Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 30. April 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 102

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die politischen Maikäfer.

Coxey und seine Mannen in Washington.

Washington, D. C., 30. April. Seit gestern Nachmittag weilt die 350 Mann zählende Hauptabtheilung der organisirten arbeitslosen Washingtongänger, unter Coxey selbst, sogut wie in der Bundeshauptstadt. Die Leute kampiren im „Brightwood Driving Park", nur wenige Meilen vom Kapitol, dessen Kuppel sie sehen können, und nehmen wie ein reisender Zirkus Eintrittsgelder. Das schöne Wetter und die allgemeine Neugier sicherten gestern und zum Theil auch heute einen gewaltigen Volkszudrang. Nach der Ankunft hielten Browne und Coxey große, phrasenreiche Redn, in denen Religion, Politik, Währungsfrage, Landstraßen-Reform u.s.w. bunt durcheinander gewürfelt waren. Coxey sprach, trotz der gegentheiligen polizeilichen Ankündigung, die Erwartung aus, daß die Versammlung seiner Armee auf den Kapitol-Liegenschaften nicht verhindert würde, zumal dies verfassungswidrig sei. Nöthigenfalls will er sammt den vielen übrigen, hier noch erwarteten „Heeresabtheilungen" den ganzen Sommer hier bleiben.

Washington, 30. April. Coxey hat das Lager, das seine Leute bezogen haben, „Camp George Washington" getauft. Die Leute strömen noch immer massenhaft in den Park hinaus, um sich die kuriosen „Kostgänger des Herrgottes" anzusehen. Die meisten Washingtoner Zeitungen erklären jetzt schon die Coxey-Bewegung, soweit die Bundeshauptstadt in Betracht kommt, für ein klägliches Fiasko.

Indianapolis, 30. April. „General" Fryes Industrie-Armee verbrachte hier den Tag in sengender Sonnenhitze. Wenn Bahn-Fahrgelegenheit gesichert werden kann, so werden wahrscheinlich 500 Mann von hier nach der Bundeshauptstadt zu fahren, — so weit sie kommen.

Des Moines, Ja., 30. April. Es kann zu einer allgemeinen Betriebssperre an der Chicago-, Rock Island- und Pacific-Bahn infolge der Weigerung dieser Bahngesellschaft kommen, Kellys Industrie-Armee gratis oder doch zu besonderen ermäßigten Preisen zu befördern.

Der „Great Northern"-Strike.

St. Paul, 30. April. In den Gehöften der „Great Northern"-Bahn kam es zu einem Krawall zwischen Strikern und „Scabs"; Revolver wurden gezogen, und mit knapper Noth wurde Blutvergießen verhütet. Die Gehöfte waren eine Zeit lang im Besitz der Striker, welche aber später von der Polizei vertrieben wurden.

Von Eisbergen bedroht.

Philadelphia, 30. April. Der aus Glasgow hier angekommene Dampfer „Corean" war 21 Tage unterwegs und entging mit knapper Noth der Vernichtung durch Eisberge, deren er eine große Anzahl traf. Einmal blieb er in einem großen Eisfeld längere Zeit stecken.

Feuerschaden.

Mattoon, Jll., 30. April. Eine große Feuersbrunst vernichtete am Sonntag den Getreidespeicher und eine Anzahl Wagen der Peoria-, Decatur- & Evansville-Bahn. Der Verlust ist sehr bedeutend.

Winchester, Va., 30. April. Eine Feuersbrunst, die offenbar von Brandstiftern gelegt wurde, zerstörte am Sonntag eines der wichtigsten Geschäfts-Gevierte der Stadt. Schaden etwa $100,000.

New Orleans, 30. April. Das St. Charles-Hotel und zehn Läden sind das Opfer eines furchtbaren Brandes geworden, welcher Samstag und Sonntag wüthete. Drei Personen sollen in den Flammen umgekommen sein. Verlust etwa ¾ Million Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Bourgogne von Havre; Saale von Bremen; Furnessia von Glasgow; Berlin von Southampton.

Quebec, Canada: Sarmatian von Glasgow.

Aberdeen: State of Georgia von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Bremen: Aller von New York.

Abgegangen:

Queenstown: Umbria, von Liverpool nach New York.

An Prawle Point vorbei: Weimar, von Bremen nach Baltimore; Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen heute Abend; Strichregenschauer am Dienstag; südliche Winde, welche in westliche umschlagen; kühler Dienstag früh; kühler im östlichen Theil Dienstag Abend.

— In Fort Wayne, Ind., wurde der 8jährige Edward Bernhardt, während er Kohlen auf dem Geleise der Pennsylvania-Bahn sammelte, von einer Rangirlokomotive überfahren und sofort getödtet.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß".)

Nachklänge zum Kiderlen-Wächter-Polstorff-Duell

Berlin, 30. April. Hr. v. Kiderlen-Wächter, der bekannte vormalige Chef des Preßdepartements im Amt des Auswärtigen und seit mehreren Wochen preußischer Botschafter in Hamburg, scheint seine politischen Aussichten durch sein Duell mit dem „Kladderadatsch"-Redakteur Dr. Polstorff — dem er freilich eine Armwunde beibrachte — sogut wie ruinirt zu haben. Dieses Duell wird nur von einer gewissen Militärklique gerechtfertigt. Der Kaiser selbst theilt jedoch die Anschauungen dieser Klique nicht und zeigt nicht einmal große Lust, seinen bisherigen Günstling und Freund Kiderlen-Wächter gegen gerichtliche Verfolgung zu schützen. Ein solcher Prozeß würde Kiderlen-Wächter 1 oder 2 Jahre Festungshaft einbringen. Seit v. Waldersee Berlin in Ungnade verlassen hat, ist kein solcher amtlicher Sturz außerhalb des Kabinets mehr vorgekommen. Kiderlen-Wächter war infolge der Protektion durch den Kaiser so rasch gestiegen, daß er vor 6 Monaten sogar als möglicher Kandidat für die höchsten Ehren im kaiserlichen Dienst angesehen wurde.

Der ganze „Kladderadatsch" ist dem Amt des Auswärtigen und seinen Insassen übel aufgestoßen. Während dieses Witzblatt nie einen zwingenden Beweis dafür beibrachte, daß Kiderlen-Wächter und Hr. v. Holstein wirklich die Verstimmung zwischen dem alten Bismarck und dem Kaiser schürten, hegt Niemand einen Zweifel daran, daß sie einen ungebührlichen und schädigenden Einfluß auf den Kaiser ausgeübt hätten. Kiderlen-Wächter war intimer, als Holstein, mit dem Kaiser, und konnte eine bedeutende Macht in allen Dingen ausüben, welche unmittelbar den Thron betrafen. Er bemühte sich, seine Stellung an der Spitze des Preßdepartements auszunützen, um seine eigene Politik in gewissen Fragen zu diktiren, und er versuchte sogar, den Kanzler Caprivi einzuschüchtern.

Jemand, der mit dem inneren Getriebe des Auswärtigen Amtes wohlvertraut ist, wurde durch Kiderlen-Wächters diktatorisches Gebahren dermaßen gequält, daß er sich veranlaßt sah, Alles, was er wußte, dem „Kladderadatsch" zu überbringen. Die durch diese Enthüllungen verursachte Sensation kehrte sich indeß gegen die Redakteure; denn als ein endgiltiger Beweis für die Anschuldigungen verlangt wurde, hüllte sich der Hinterbringer in Schweigen, da er sich nicht selber bloßstellen wollte. Dr. Polstorff, der Chefredakteur des Blattes, war genöthigt, die Folgen auf sich zu nehmen. Er trägt noch immer die Kugel seines Gegners in sich.

Bismarck.

Der Ex-Kanzler Bismarck war beim jüngsten Empfang der Damen vom Herzogthum Berg ungewöhnlich galant. Er schüttelte jeder der Damen die Hand, gab ihr eine Rose und seine Namensunterschrift und verknüpfte damit die Einladung, ihm wieder das Vergnügen ihres Besuches in Friedrichsruh zu schenken. Mit einem Mitglied der Deputation sprach er ausführlich über seine jetzige Lebensweise im Sachsenwalde und sagte u. A., wenn er unter den Bäumen dahinwanke, fühle er sich nie so einsam, wie er sich 30 Jahre lang in großen Städten, am Hof und im Parlament gefühlt habe. Die Waldeinsamkeit scheine auf den Deutschen einen sehr besänftigenden Einfluß zu üben.

Bismarck hat die Liberalen übrigens schwer beleidigt durch die ungewöhnliche Höflichkeit, die er jetzt gegenüber den Konservativen zeigt. Jüngst dankte er z. B. dem Grafen von Limburg-Stirum telegraphisch sehr warm für die Geburtstags-Glückwünsche der konservativen Reichstagsgruppe und fügte hinzu: „Bitte, bringen Sie meinen Dank zur Kenntniß aller unserer politischen Freunde."

Mehrere nationalliberale Blätter geben zu verstehen, daß es ganz darnach aussehe, als ob B. in seine alte feudale Stellung zurückfalle.

Sedantag.

Zur 25jährigen Gedenkfeier der Einnahme von Sedan will Kaiser Wilhelm den überlebenden Soldaten Medaillen verleihen, welche aus den Kanonen geprägt werden, die man den Franzosen abnahm. Es wird über dieses Vorhaben viel gesprochen, und in militärischen Kreisen äußert man sich vielfach mißbilligend darüber.

Die neue Börsensteuer

hat die Berliner Finanzleute nicht wenig verstimmt. Dieselben thaten auch nichts für die neue Reichsanleihe. Trotzdem ist dieselbe bekanntlich um das Dreifache überzeichnet worden.

Neuer Eiffelthurm.

Wie man aus der dänischen Hauptstadt meldet, wird Oberst Sommerfeld bald mit der Errichtung eines neuen Eiffelthurmes in der Kopenhagener Vorstadt Friedrichsburg beginnen. Derselbe wird 600 Fuß hoch, und die Spitze wird vom dänischen Kriegsdepartement als militärisches Observatorium benutzt werden.

Herr Rauchhaupt gestorben.

Halle, a. S., 30. April. Der bekannte preußische Konservativen-Führer und frühere Abgeordnete Rauchhaupt ist gestorben

Der 1. Mai.

Die Arbeiter und die Behörden.

Berlin, 30. April. Ein kleines Stückchen Zucker in den Wermuthbecher der Sozialdemokraten, welche zum Theil über die schwachen Aussichten für eine großartige Mai-Kundgebung sehr verstimmt zu sein scheinen, hat der Landrath des Lauenburger Kreises, Herr v. Dolega-Kozierowski, gethan, in Gestalt eines Erlasses, in welchem es heißt: Der erste Mai sei einem alten Herkommen gemäß für die Landbewohner ein kirchlicher Feiertag; es müsse daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß an diesem Tage jegliche Art von Arbeit untersagt sei. In Lauenburg wird also morgen der Weltfeiertag beobachtet werden; ob aus kirchlichen oder sonstigen Gründen, kann ja der Sozialdemokratie gleichgiltig sein.

Wie Lauenburg einen Landrath, so hat Bochum einen Seelsorger nach dem Herzen der Sozialdemokraten. Der dortige Pastor Arndt gab kürzlich die Erklärung ab, daß er es für durchaus möglich halte, daß man ein gläubiger Christ und gleichzeitig ein überzeugungstreuer Sozialdemokrat sein könne. Der Bochumer evangelische Arbeiterverein ist dieser Ansicht nicht, denn er hat einen formellen Protest gegen die Wiedererwählung Arndts in den Ausschuß des westfälischen Provinzial-Verbandes erhoben.

Große Heiterkeit erregt ein im sozialdemokratischen „Vorwärts" erschienenes Inserat, in welchem die Verwaltung des „Ersten Berliner Handtuch-Verleih-Instituts" ankündigt, daß sie morgen zur Feier des Maitages den Abonnenten keine Handtücher liefere, da die Beamten des Instituts selber den Maitag zu feiern beabsichtigten.

Paris, 30. April. Die Polizeibehörden dahier erwarten vertrauensvoll, daß die morgigen Maifestlichkeiten zu keinen Unruhen führen werden. Es ist behördlich bekannt gemacht worden, daß Vorträgen, Banketten und ähnlichen Veranstaltungen nichts in den Weg gelegt wird, daß aber Massenversammlungen und Umzüge nicht gestattet werden.

Antesemitisches „Vater unser".

Berlin, 30. April. Der berüchtigte österreichische Hetzkaplan Pfarrer Deckert hat dieser Tage ein „Vaterunser in der Judennoth" veröffentlicht, welches nicht nur von den ordinärsten Ausfällen gegen die Juden, sondern auch von gröblichster Gotteslästerung strotzt. Es beginnt mit den Worten: „Vater unter, sieh herunter auf diese bucklige Erde, welche unter der Knechtschaft krummer Juden seufzt." Im weiteren Verlaufe dieses „Gebets" finden sich Stellen, welche die Presse nicht abzudrucken wagt, weil sie nicht mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen will.

(Pfarrer Deckert hat zuletzt durch die überaus traurige Rolle, welche er in dem Wiener Ritualmord-Prozesse vom 15. September v. J. spielte, von sich reden gemacht.)

„Gesundheit, Majestät!"

Berlin, 30. April. Am Berliner Hofe war es bisher nicht üblich gewesen, wenn der kaiserliche Herr nieste, von dieser Befreiungsthat der allerhöchsten Nasenschleimhaut Notiz zu nehmen. Jüngst hatte der Kaiser einen heftigen Niesanfall, aber Niemand wagte es, ihn durch ein herzhaftes „Profit!" zu mildern. „Na, Ihr bekümmert Euch ja gar nicht um Einen!" rief der Kaiser etwas empfindlich aus. Seitdem ist es Hofsitte geworden, jedes kaiserliche Niesen durch ein devotes „Gesundheit, Majestät!" zu quittiren.

Angebliche Spione.

Berlin, 30. April. In Kiel ist ein Maler aus Memel unter dem Verdacht der Spionage verhaftet, aber nach kurzem Verhör wieder freigegeben worden.

In Nizza wurden von den französischen Behörden zwei biedere Ulmer, die man als Spione ansah, verhaftet, wochenlang gefangen gehalten, schlecht behandelt und schließlich über die Grenze abgeschoben

Zu Marseille wurde von den französischen Behörden der frühere Hauptmann v. Seel (bis zum vorigen Dezember Platzmajor der Festung Bitsch im Elsaß) auf Betreiben seines Hotelwirthes als angeblicher Spion verhaftet und längere Zeit schmählich behandelt. Er hat den Fall jetzt zur Kenntniß des deutschen Botschafters in Paris gebracht.

Der liebe alte Zopf!

Berlin, 30. April. In einigen hiesigen Schulen wird trotz der warmen Witterung noch immer geheizt, weil — die schulräthlich vorgeschriebene Beheizungszeit erst im Mai abläuft.

Muß die Woche absitzen.

Leipzig, 30. April. Das Reichsgericht hat die Berufung des früheren Redakteurs der „Posener Zeitung", Liebscher, der wegen eines Artikels über den heiligen Rock in Argenteuil zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden war, abgewiesen.

Schweres Wasserunglück!

Brahilow, Rumänien, 30. April. Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich hier. Ein Landungsdeck, auf welchem eine Menge Personen stand, die nach Galatz, an der Donau, fahren wollten, gab nach, und etwa 120 Menschen stürzten in's Wasser. Viele Personen sind ertrunken!

Ein Feind der Oeffentlichkeit.

Berlin, 30. April. Aus den preußischen Abgeordnetenhaus-Sitzungen der letzten Tage ist als das einzig interessante Detail ein Versuch der Konservativen hervorzuheben, die Oeffentlichkeit der Verhandlungen aufzuheben. Der konservative Abgeordnete Regierungsrath v. Buch (Prenzlau-Angermünde) begründete einen dahin abzielenden Vorstoß mit der Erklärung, daß er „der liberalen, sogar der konservativen Presse mißtraue", und daß „die Oeffentlichkeit der Kammersitzungen erfahrungsgemäß nur zur Diskreditirung des Parlaments mißbraucht werde."

Es erscheint übrigens sehr zweifelhaft, ob vor Schluß dieser Session überhaupt noch irgend eine gesetzgeberische Arbeit im Abgeordnetenhause erledigt wird.

Neuer fürstlicher Weltbürger.

Wien, 30. April. Erzherzogin Marie Valeria, Tochter des Kaisers Franz Josef und Gattin des Erzherzogs Franz Salvator von Oesterreich-Toscana, hat gestern Abend einem Söhnchen das Leben geschenkt.

Der Riesenstrike in Wien.

Wien, 30. April. Hier und in der Umgegend haben jetzt 30,000 Maurer und Backsteinleger die Arbeit niedergelegt, und die Zimmerleute haben sich ihnen angeschlossen. Bis jetzt ist es der Polizei gelungen, Unruhen zu verhüten. Aber mit einiger Besorgniß sieht man dem morgigen Tage entgegen.

Der Todeskandidat Henri.

Paris, 30. April. Emile Henri, der zum Tod verurtheilte anarchistische Bombenwerfer, ist so kaltblütig und gefaßt, wie zuvor. Er befindet sich jetzt im Gefängniß de la Roquette, aus welchem er erst wieder herausgebracht wird, um den Gang nach der Guillotine anzutreten.

Sämmtliche Mitglieder des Schwurgerichtes, vor welchem Henri prozessirt wurde, haben Briefe erhalten, in denen ihnen mit Ermordung gedroht wird. Doch werden diese Drohungen nicht besonders ernst genommen.

Die Lyoner Ausstellung.

Lyon, Frankreich, 30. April. Gestern wurde die große Industrie-Ausstellung durch den Ministerpräsidenten Casimir-Perier eröffnet. Die Polizei hatte ausgedehnte Vorkehrungen gegen etwaige Unruhen getroffen.

Das unglückliche Griechenland!

Athen, 30. April. Offenbar sind die bisherigen Angaben über die Zahl der Personen, welche bei den neuesten Erderschütterungen ugekommen sind, noch immer viel zu niedrig gegriffen. Im Bezirk Lokris sind allein etwa 300 Menschen getödtet, und ebenso viele sind dort mehr oder weniger schwer verletzt worden. In Atalanta wurden im Zeitraum von 7½ Stunden nicht weniger, als 315 Erdstöße gezählt. Von Stellen mit weiter Aussicht (und genügender persönlicher Sicherheit) aus bot übrigens das Erdbeben vielfach ein großartiges Schauspiel. Eine Menge begleitender Erscheinungen haben sich mit oder nach dem Erdbeben eingestellt. So sind z. B. viele neue Wasserquellen ausgebrochen, dagegen andere vertrocknet. Die äußere Gestaltung eines Theiles der Küste hat sich nicht unerheblich geändert.

Die brasilischen Rebellen.

Montevideo, Uruguay, 30. April. Die Flotte des Präsidenten Peixoto hat jetzt auch Paranagua, das letzte Bollwerk der Revolutionäre, genommen, und zwar, ohne daß ein Widerstand versucht wurde.

Telegraphische Notizen.

— Die deutsche Kaiserin und ihre Kinder sind noch ausgangs der Woche von Abazzia, Istrien, wieder in Potsdam eingetroffen.

— Zu Lüttich, Belgien, wurden 6 Personen unter der Beschuldigung verhaftet, mit der jüngst erwähnten unschädlichen Bombenexplosion vor dem Rathhause daselbst etwas zu thun gehabt zu haben.

— In München hat die bayrische Regierung ein großes Bierhaus eröffnet, erstens um der Bierverfälschung entgegenzuwirken, und zweitens, um dem Fiskus eine gute Einnahmequelle zu schaffen. Die Münchener Bierverkäufer sind entrüstet über diesen Schritt und sagen, die Regierung sollte sich mit den kolossalen Einnahmen aus dem Hofbräuhaus begnügen.

— Einer Depesche aus Wien an den „Standard" zufolge ist auf einen Schnellzug, in welchem der Erzherzog Josef von Budapest nach Graz fuhr, ein Schuß abgefeuert worden. Verletzt wurde Niemand. Man bringt das Attentat mit den Angriffen ungarischer Blätter auf den Erzherzog wegen seines Verhaltens in der Kossuthfrage in Zusammenhang.

— Die Aerzte, welche die Cholerafeuche in Lissabon, Portugal, untersuchen, sind sich über den eigentlichen Charakter derselben nicht einig, und mehrere erklären dieselbe lediglich für ein heftiges Unterleibsleiden, das durch mangelhafte gesundheitliche Vorkehrungen verursacht worden sei. Mittlerweile hat sich die Seuche auch nach dem linken Ufer des Tajo ausgebreitet, und aus Costello Branco, ganz dicht bei der spanischen Grenze, werden 6 derartige Erkrankungsfälle gemeldet.

Wollen keine verpestete Luft.

Eine aus wenigstens 100 Mann bestehende Delegation von Bürgern der 6. Ward stellte sich heute Vormittag beim Bürgermeister Hopkins ein und protestirte gegen die beabsichtigte Auskochung von todten Pferden, Hunden &c. in O'Malleys Abdeckerei, Ecke von Archer Ave. und Quincy Str. Die Aldermen Reed und Martin fungirten als Wortführer der Delegation. Da die für die Fortschaffung der todten Thiere seitens des Stadtraths ausgesetzte Verwilligung von $15,000 bereits verausgabt ist, so hatte sich die obengenannte Firma bereit erklärt, die in der Stadt aufgefundenen todten Thiere in ihrem Schlachthause unentgeldlich auszukochen und sich durch den Verkauf des hieraus gewonnenen Fettes zu entschädigen. Heute Abend sollte hiermit begonnen werden.

Der Mayor gab den Leuten die beruhigende Antwort, daß er die Verpestung der Luft in ihrer Nachbarschaft nicht dulden und jene Firma noch heute an der Ausführung ihres Planes verhindern werde.

Bedauerlicher Unfall.

Auf entsetzliche Weise ist heute Morgen, gegen 8 Uhr 30 Minuten, der polnische Arbeiter Peter Savendisky in dem Maschinenhause der „Soper Lumber Company", an der Ecke von Laflin und 22 Str., um's Leben gekommen. Während der Unglückliche mit dem Oelen des großen Schwungrades beschäftigt war, wurden seine Kleider von dem Treibriemen erfaßt, und er selbst wurde mehrmals im Kreise herumgeschleudert. Als man endlich die Maschinerie zum Stillstand gebracht hatte, war der Tod bereits eingetreten. Ein Ambulanzwagen schaffte die Leiche nach der Familienwohnung des Verstorbenen, Nr. 760 Van Horn Str., wo der Coroner morgen den Inquest abhalten wird. Savendisky war 29 Jahre alt und verheirathet.

Telegraphische Notizen.

— In Ungarn wurden gleichfalls die für den morgigen Tag, als den 1. Mai, geplanten Arbeiterkundgebungen verboten.

— Der russische Thronfolger wird morgen, auf der Rückreise von Koburg nach St. Petersburg, in Berlin eintreffen und wohl einige Stunden der Gast des deutschen Kaisers sein.

— Die Londoner Polizei beschlagnahmte die neueste Ausgabe des Anarchistenblattes „Der Lumpenproletarier" und nahm eine sorgfältige Durchsuchung der Geschäftsräume des Druckers und Herausgebers des Blattes, Henry Vandierk, vor.

— Der junge König von Serbien hat einen Ukas erlassen, wodurch er die Maßregeln der früheren Regenten und des Landtages gegen den früheren König Milan — seinen Vater — und dessen Gattin Natalie als verfassungswidrig aufhebt und seine Eltern in ihre verfassungsmäßigen Rechte als Mitglieder des königlichen Hauses wieder einsetzt.

— Der kugelfeste Tuchpanzer des Mannheimer Schneiders Dowe zieht jetzt auch die Aufmerksamkeit der deutschen Militärbehörden in höherem Grade auf sich. Neuerdings wurde vor 20 Offizieren des deutschen Kriegsministeriums, dem Generalstab u.s.w. der Tuchpanzer durch Abfeuerung von Schüssen auf denselben geprüft; doch wurde das Anerbieten Dowes, selber als Zielscheibe zu dienen, nicht angenommen. Die Experimente fielen so befriedigend aus, daß sie nächstens in umfassenderem Maße, wahrscheinlich auch im Beisein des Kaisers Wilhelm, fortgesetzt werden sollen.

— Bekanntlich hatte der verstorbene Dichter Graf Adolph Friedrich v. Schack seine berühmte Münchener Kunstgallerie dem deutschen Kaiser hinterlassen und den Wunsch geäußert, daß dieselbe dem Berliner Nationalmuseum einverleibt werde. Wie man aber jetzt meldet, wird diese Gallerie auch fernerhin in München bleiben, und zwar mit Zustimmung des Kaisers selbst, da sich gegen die Entfernung großer Widerspruch in München erhob, und es den Anschein hatte, als ob die Angelegenheit dazu ausgebeutet würde, die preußenfeindliche Stimmung in Bayern zu nähren.

— Von der Lowell'schen Sternwarte in Flaggstaff, Arizona, aus, wurde ein neuer Komet entdeckt.

— Zu Ashland, Wis., verursachte eine Feuersbrunst, welche u. A. das Vaughn'sche Bibliotheksgebäude zerstörte, einen Verlust von $175,000.

— Zu St. Paul, Minn., wurde der 2. Jahreskongreß der in den Ver. Staaten ansässigen Luxemburger mit einem großen Umzug eröffnet. Im Ganzen gibt es gegenwärtig etwa 40,000 Luxemburger in den Ver. Staaten.

— Wie zu erwarten war, hat es die Galvin'sche Abtheilung der „Coxeyaner" in Mount Sterling, O., welche einen Güterzug beschlagnahmt hatte, doch nicht auf einen Kampf mit der Staatsmiliz von Ohio ankommen lassen, sondern, obwohl erst im letzten Augenblick, den Güterzug geräumt. Bürger der Umgegend schenkten genug Geld für die Leute, daß dieselben alsdann auf gewöhnliche Weise von Mount Sterling nach Columbus, O., fahren konnten. Dort nahmen sich die Arbeitergewerkschaften ihrer weiter ein.

Am Strike.

2500 Unionleute weigern sich zu arbeiten.

Ungefähr die Hälfte aller in Chicago beschäftigten, organisirten Anstreicher und Dekorateure packten heute Morgen ihre Pinsel und sonstigen Utensilien zusammen und verließen die Bauten. Es geschah dies in Folge eines Beschlusses, der, wie an anderer Stelle berichtet, in einer gestern abgehaltenen Versammlung gefaßt wurde. Von den Anstreichern sind etwa 2000 Mann an dem Strike betheiligt und außerdem haben ungefähr 500 andere im Baugewerke beschäftigte Leute die Arbeit niedergelegt. Seitens des Building Trades Council wurden sämmtliche am Champlain Gebäude, Ecke der Madison und State Str., beschäftigte Leute abberufen. Der Grund dafür war der, daß mehrere der dort arbeitenden Leute nicht zur Union gehören. Hier waren es im Ganzen etwa nur 200 Mann, welche die Arbeit niederlegten, doch es wurde im Hauptquartier gesagt, daß vielleicht der allgemeine Strike über die ganze Stadt ausgedehnt wird.

Andererseits wurde auch behauptet, daß die meisten der Kontraktoren aller Wahrscheinlichkeit nach schon heute Abend oder spätestens morgen Frieden schließen und den Kontrakt mit der Union unterzeichnen würden. Viele der kleineren Firmen hätten dies bereits gethan und bei diesen würde ohne Unterbrechung gearbeitet. Es läge deshalb im eigenen Interesse der Meister, die Fehde so bald als möglich zu beenden, denn sie würden bei Nichteinhaltung der Kontrakte die letzteren einfach verlieren.

Am Stock Exchange-Gebäude wurde weiter gearbeitet, da dort nur noch wenig Anstreicher-Arbeiten zu thun sind und Herr Falkenau sich verpflichtete, keine Nichtunionleute im Gebäude zu dulden.

Die Kontraktoren selbst sprechen sich über das, was sie zu thun oder nicht zu thun beabsichtigen, nicht aus. Jedenfalls werden sie den Umstand in Betracht ziehen müssen, daß gerade jetzt viel zu thun ist und Nichtunionleute in ausreichender Anzahl schwer zu bekommen sind.

Von Strolchen überfallen.

Der 26jährige Zigarrenhändler John O'Brien ist während der vergangenen Nacht in der Vorhalle seines Wohnhauses, Nr. 69 Vernon Park Place, von Wegelagerern überfallen und schwer verwundet worden. O'Brien hatte gerade eine benachbarte Schankwirthschaft verlassen und den Hausflur betreten, als plötzlich zwei Männer aus dem Dunkel einer Nische hervorkamen, die beide mit Revolvern bewaffnet waren und ihn in barschem Tone aufforderten, die Hände hoch zu halten. Da dem Befehle nicht sofort Folge geleistet wurde, feuerte der eine Strolch zwei Schüsse ab, worauf beide eiligst die Flucht ergriffen. Obwohl schwer verwundet, nahm O'Brien dennoch die Verfolgung auf und schoß seinerseits dreimal auf die Flüchtlinge, ohne indessen zu treffen. Inzwischen waren einige Polizisten, die den Knall der Schüsse gehört hatten, auf der Bildfläche erschienen. O'Brien wurde nach Haus gebracht und ein Arzt herbeigeholt, der nach einer genauen Untersuchung eine Verletzung des linken Lungenflügels konstatirte. Der Zustand des Verwundeten gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung. Die Räuber waren angeblich junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, stark gebaut und verhältnißmäßig gut gekleidet. O'Brien ist verheirathet, und war während der letzten Monate als Verkäufer in dem Zigarren-Departement der „Fair" beschäftigt gewesen. Die Polizei wird alle Hebel in Bewegung setzen, um der frechen Räuber habhaft zu werden. Hoffentlich gelingt's!

Opfer des Morphiums.

Der 35 Jahre alte Harry Hilton wurde heute Morgen gegen acht Uhr im Toiletten-Raum im vierten Stockwerke des Hauses Nr. 170 Ost Madison St. todt aufgefunden. Hilton war als Schreiber bei Anwalt William J. Anmen angestellt, dessen Office sich im fünften Stock des Hauses befindet. Er war letzte Woche nicht in's Bureau gekommen, meldete sich aber heute früh wieder zur Arbeit. Als Herr T. D. Thiel von der Firma Thiel Bros. gegen acht Uhr den Toiletten-Raum betrat, fand er Hilton todt am Boden liegen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte Morphium-Vergiftung. Es heißt, daß der Verstorbene in letzter Zeit ziemlich stark dem Trunke ergeben war. Er hatte wahrscheinlich eine zu starke Dosis Morphium genommen, um die Wirkung des Schnapses abzuschwächen. Hilton war verheirathet u. wohnte mit seiner Familie auf der Westseite. Sein Vater, der im Versicherungsgeschäft thätig ist, wohnt in Atwood, Jll., und ist von dem traurigen Ende seines Sohnes in Kenntniß gesetzt worden.

* Gesundheits-Kommissär Reynolds hat ein Rundschreiben an das Publikum gerichtet, in welchem alle Personen aufgefordert werden, sich sobald als möglich impfen zu lassen; wenn dies nicht bereits bei ihnen mit Erfolg geschehen ist. Hierdurch gedenkt Herr Reynolds die Gefahr der Ansteckung durch die Blattern zu vermindern.

Moloney hat's Wort.

General-Staatsanwalt Moloney hat sich dahin entschieden, die „American Tobacco Company" als einen „Trust" vor Gericht in ihrer weiteren Existenz unmöglich zu machen. Etwa 200 hiesige Tabaks- und Zigarretten-Händler sind interessirt.

Ohnmächtige im Straßenbahnwagen.

Heute Morgen, kurz nach 12 Uhr, brach plötzlich eine in einem Wagen der Milwaukee Ave.-Linie sitzende Frau ohnmächtig zusammen. Man schaffte sie zuerst nach der in der Nähe befindlichen Schroeder'schen Apotheke, wo man Wiederbelebungsversuche anstellte, die jedoch ohne Erfolg blieben, so daß nichts anderes übrig blieb, als die Ohnmächtige nach dem County-Hospital zu überführen. An der Person der Betreffenden wurde ein Briefumschlag mit dem Namen Minnie Neumann gefunden.

Neue Blatternfälle.

Im städtischen Gesundheitsamte wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags im Ganzen 21 neue Erkrankungen an den Blattern zur Anzeige gebracht, und zwar aus folgenden Häusern: Nr. 87 Carroll Av., 1806 Dearborn St., 256 N. Sangamon Str., 298 Ogden Ave., 2836 Church Place, 1303 Sacramento Ave., 696 Van Horn Str., 718 Van Horn Str., 115 18. Place 148 18. Pl., 548 Duncan Str., 140 Vedder Str. (Hinterhaus), 537 West 25. Str., 601 West 25. Str., 856 West 20 Str., 538 West 25. Str., 745 West 18. Str., 707 West 18. Str., 778 Alport Str., 35 Zion Place, sowie ein Fall aus einem Waggon der Illinois Central Eisenbahn.

Bewußtlos aufgefunden.

In einer Seitengasse, südlich von Lake Str., zwischen May und Ann Str., wude heute Morgen von einem Polizisten ein bewußtloser, etwa 45jähriger Mann aufgefunden, der lang ausgestreckt auf dem Straßenpflaster lag. In einer Tasche des augenscheinlich schwerkranken Mannes entdeckte man einen Zettel, auf dem der Name „John Erfert" verzeichnet stand. Als Adresse war Aurora, Jll., angegeben. Der Kranke wurde in's County-Hospital gebracht, wo er noch jetzt besinnungslos darniederliegt. Die Aerzte wissen nicht recht, ob er an Alkohol- oder Opium-Vergiftung leidet. Eine Frau, Namens M. Patterson, die in dem Hause Nr. 22 Ann Str. wohnt, will gegen 5 Uhr Morgens eine Droschke bemerkt haben, welche in die erwähnte Seitengasse einbog. Der Kutscher habe bald darauf stillgehalten und einen schweren Gegenstand aus dem Wagen auf die Straße herabgeworfen. Die geheimnißvolle Affäre wird von der Polizei gründlich untersucht werden.

* Die Hyde Parker Wassersteuer-Office befindet sich jetzt in den Räumen des Wasseramtes im Rathhause.

* Das Thermometer auf dem Auditoriumthurm zeigte heute Mittag um zwölf Uhr 76 Grad über Null. Auf dem Straßenniveau in der inneren Stadt zählte man bei zuverlässigen Thermometern etwas über 80 Grad.

* Ex-Richter Henry W. Farwell, Professor der Jurisprudenz am „Union College of Law" ist heute Morgen um 8 Uhr an Lungenentzündung gestorben. Die Beerdigung wird Mittwoch, Nachmittags zwei Uhr, von der Familienwohnung Nr. 534 West Monroe Str., aus stattfinden.

* Ein Frauenzimmer Namens Dora Smith wurde gestern Abend vor der Wirthschaft Nr. 378 State Str. liegend gefunden. Man glaubte, daß sie Gift genommen hatte und brachte sie nach dem County-Hospital. Hier fand es sich, daß sie an hysterischen Krämpfen litt.

* Der Italiener Thomas Giugando stand heute unter der Anklage, an der vierjährigen Angelina Barella einen kriminellen Angriff versucht zu haben, vor Richter Foster, der die Verhandlung des Falles bis zum 8 d. Mts. verschob. Giugando wurde unter $1000 Bürgschaft gestellt.

*Trotzdem die Illinois Central Eisenbahn-Gesellschaft einen besonderen Rauch-Inspektor angestellt hat, entströmt den Lokomotiven der genannten Gesellschaft noch immer ein dichter Rauch. Der städtische Rauch-Inspektor Adams wird jetzt, da alle Mahnungen seinerseits nicht genützt haben, gerichtlich gegen die Bahngesellschaft vorgehen.

* Die Bundesbeamten scheinen es gegenwärtig auf die Wirthe an der S. Canal abgesehen zu haben. Nachdem am Samstag Isaac Novaschalski den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden, verfiel heute S. Hedderman, dessen Lokal sich in dem Hause Nr. 734 S. Canal befindet, demselben Schicksal. Wie jener, hatte auch er es unterlassen, die Steuermarken an leeren Gebinden zu zerstören.

* Polizei-Inspektor Hunt von Englewood hat heute die Reservemannschaften seines Bezirks einberufen. Zu welchem Zwecke, wurde geheim gehalten, doch die Bewohner der Nachbarschaft an der State, zwischen der 64. und 65. Str., sind der Meinung, daß es sich um die gewaltsame Entfernung der die State Str. kreuzenden Geleise der Lake Shore-Bahn handelt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Anstreicher und Dekorateure erklären einen allgemeinen Strike.

Auch die Schiffsauslader werden wieder unruhig.

In einer Versammlung, welche die „Brüderschaft" der Anstreicher und Dekorateure gestern in Uhlichs Halle abhielt, wurde beschlossen, einen allgemeinen Strike gegen diejenign Kontraktorn in Szene zu setzen, welche vor einigen Wochen den allgemeinen Ausschluß ihrer Leute anordneten. Es wurde gesagt, daß der Strike das einzige Mittel sei, die immer noch schwebende Lohnfrage endgiltig zu regeln.

Dieser Strike umfaßt gegen 2000 Arbeiter und nachstehend benannte Firmen: G. D. Milligan, 118 Randolph Str.; A. Barker, 537 W. Madison Str., Nesbitt & Co., Isabella Building; J. J. Reilly, 2030 Wabash Ave.; J. P. McCarthy, 202 Washington Blvd.; Buckley Bros., 179—181 Lincoln Ave.; Wm. Wilson, 265 39. Str.; W. N. Stubbins, 575 W. Madison Str.; J. B. Sullivan Bros., 223 N. Clark Str.; W. P. Nelson & Co., 193 Wabash Ave.; N. S. Lepper, 84 La Salle Str.; H. G. Emmet, 500 Wells Str.; F. H. Renein, 115 Clark Str.; F. A. Crandall, 2212 Indiana Ave.; W. H. Hackett, 646 N. Clark Str.; Sperling & Linden, 1216 Washington Ave.; William Stevens & Co., 43. Str.; S. W. Todd, 283 53. Str.; R. Crandall, 102 22. Str.; M. Murphy, 3317 State Str.; R. Madigan, 3509 Indiana Ave.; Jenkins & Thompson, State und Pearson Str.; E. R. Moffat, 207 State Str.; A. P. McAffee, 2334 State Str.; J. M. Stiles, 269 35. Str.; Robertson & Rogan, 345 W. Randolph Str.; E. French, 787 Madison Str.; G. Baker, 56 N. State Str.; Amusen & Schauble, 987 Madison Str.; M. Smith, 728 Milwaukee Ave.; M. Dougherty, 3005 State Str.; Alvin & Co., 434 Wabash Ave.; J. C. Ehlen, 634 Wells Str.; Caldwell & Co., 871 Madison Str.; Geo. Andersen, 974 W. Madison Str.; J. A. Linken, 253 31. Str.; Roß & White, 548 Austin Ave.; J. Ryan, 223 Clark Str.; C. J. McGrath, 558 Harrison Str.; Lewis & Cosegar, Englewood; G. D. Green, 3142 Cottage Grove Ave.; Geo. Sheffield, Dearborn und Jackson Str.; M. Dougherty, 3005 State Str.; Ehlen, 634 Wells Str.; M. S. Meyers, 211 31. Str.; D. M. Duham, 3800 Cottage Grove Ave.; Theo. Lattan, 225 Ogden Ave.; Thomas Hancock, 5. Ave.; Steven Bros., 43. Str. und Cottage Grove Ave.; S. A. Maxwell & Co., C. E. Cunzet, Geo. Stephson, Driscoll, A. E. Fucar, J. McDermott, J. N. Froelich, Kleinofen Bros.

Während der ganzen vergangenen Woche waren die Komites der beiden Parteien in Sitzung, um eine Einigung zu erzielen, doch alle dahingehenden Versuche blieben erfolglos. Es handelt sich nicht um den Lohnsatz, denn derselbe ist längst festgestellt. Die Anstreicher sollen 35 Cents pro Stunde als Minimallohn erhalten und mehr haben sie nicht verlangt. Aber die Kontraktoren wollen sich für die Zahulng dieses Lohnes nur bis zum 1. Juli verpflichten, während die „Brüderschaft" einen Kontrakt für das ganze Jahr verlangt. Dies ist die Klippe, an welcher alle Einigungsversuche gescheitert sind. Die „Unabhängige Union der Maler und Dekorateure" ist bekanntlich auf die von den Meistern gestellte Bedingung eingegangen und wurde deshalb von der „Brüderschaft" der Verrätherei beschuldigt. Am Samstag Abend kam die Angelegenheit in der Central Labor Union zur Sprache und ein Komite wurde ernannt, um eine Untersuchung anzustellen. Die allgemeine Stimmung war gegen die „Unabhängigen" gerichtet, und wenn sie bis zu der am nächsten Freitag stattfindenden Spezialsitzung der C. L. U. nicht überzeugende Beweise für die Berechtigung ihrer Handlungsweise beibringen, so werden sie wahrscheinlich die Unterstützung der C. L. U. verlieren und dann gänzlich isolirt dastehen.

* * *

Die Schiffsverlader bereiten sich ebenfalls auf ihren jährlichen Strike vor. Kapt. Connor hat einen Kontrakt mit fast allen Frachtbeförderungs-Gesellschaften abgeschlossen und sich gleichzeitig mit der Verladers Union, soweit die Milwaukee'er Abtheilung derselben in Betracht kommt, über die zu zahlenden Löhne geeinigt. Aus irgend einem Grunde möchte Connor hier niedrigere Lohnsätze einführen, als in Milwaukee, worüber große Unzufriedenheit herrscht. Morgen oder übermorgen wird es allem Anscheine nach zum Strike kommen.

* * *

Die Dachdecker (Gravel Roofers) hielten gestern Nachmittag in Fitzgeralds Halle an der Halsted Str. eine Versammlung ab, und beschlossen, gegen die Firma M. W. Powell & Co. den Strike zu erklären. Die Union verlangt 35 Cents pro Stunde als Minimallohn, und mehrere Firmen, darunter Turnbull & Cullerton, haben den diesbezüglichen Kontrakt bereits unterschrieben.

Die Pickard-Schule wird kein Blattern-Hospital.

Der Schulrath hat das Verlangen des Mayors und des Gesundheits-Kommissärs, die in einem dicht besiedelten Bezirk der 10. Ward gelegene Pickard-Schule zur Verwendung als ein Blattern-Hospital herzugeben, abgelehnt. Die besagte Körperschaft erklärte sich jedoch bereit, ein in einem minder dicht bevölkerten Stadttheile leer stehendes Schulgrundstück der Stadtbehörde zur Errichtung von Baracken behufs Aufnahme von Blatternkranken zu überlassen. Zum Zwecke der Auswahl eines solchen Grundstückes wurde ein aus den Schulrathsmitgliedern Brennan, Cusack, Revell und Cameron zusammengesetztes Komite ernannt.

Die Trolley-Verordnugen.

Eine verdächtige Petition im Umlauf.

Sobald die Trolley-Verordnungen der West- und Nordseite heute Abend im Stadtrath zur Sprache kommen, werden die Verfechter des Trolley-Systems eine umfangreiche Petition unterbreiten, welche angeblich von Grundeigenthümern der betreffenden Bezirke unterzeichnet worden ist. In dieser Petition wird verlangt, daß der Stadtrath die erwähnten Verordnungen in einem solchen Wortlaut annehme, um deren unverzügliche Annahme seitens der Straßenbahn-Gesellschaften zu sichern.

Ald. Kahler hörte von dieser Petition gestern, als er durch die 12. Ward fuhr, welche er bekanntlich im Stadtrath vertritt. Man theilte ihm mit, daß eine kleine Armee von jungen Leuten auf der West- und Nordseite Petitionen zu Gunsten des Trolley-Systems in Umlauf gesetzt habe. Für einen jeden Namen, den diese Jünglinge für die Petition erlangten, erhielten sie 1 Cent als Bezahlung. Die betreffenden Leute machten gar keine Anstrengungen, die Unterschriften von Grundeigenthümern zu erlangen, sondern ließen Clerks und sogar kleine Knaben die Petition unterschreiben. Ein Grundbesitzer erklärte, daß er die Namen mehrerer Dienstmädchen bei Prüfung der Petition darauf fand, während ein Anderer den Namen seines 12jährigen Sohnes unter den Bürgern der Westseite entdeckte, welche das Trolley-System wünschen.

Ald. Kahler und Kent, sowie mehrere andere Stadtväter, welche die Trolley-Verordnungen bekämpfen, werden die sogar von Kindern unterzeichnete und dem genannten System so äußerst „günstige" Petition in der heute Abend stattfindenden Stadtraths-Sitzung gebührend erläutern, im Falle die Straßenbahn-Gesellschaften versuchen sollten, diese Petition als einen Beweis der Popularität des elektrischen Trolley-Systems vorlegen zu lassen.

Seinen Verletzungen erlegen.

James O'Brien, der, wie berichtet, Samstag zu früher Morgenstunde in seiner Wohnung, Nr. 28 Lexington Ave., von einem Einbrecher überfallen und durch eine Revolverkugel verwundet wurde, ist gestern Morgen seiner Verletzung erlegen. O'Brien war 32 Jahre alt und als Gepäckmeister bei der bekannten Firma „Frank Parmelee & Co." angestellt. Von dem Mörder fehlt leider bis jetzt noch jede Spur,; die Polizei der W. 13. Str.-Station macht allerdings große Anstrengungen, der Thäter habhaft zu werden. Die tragische Schießaffaire ereignete sich gegen 2½ Uhr am Samstag Morgen im Schlafzimmer der O'Brien'schen Wohnung. Um die angegebene Zeit war Frau O'Brien durch ein ungewöhnliches Geräusch aus dem Schlafe aufgeschreckt worden. Als sie sich am Bette aufrichtete, bemerkte sie einen fremden Mann, der sich an einem Schrank zu schaffen machte. Eiligst sprang Herr O'Brien aus dem Bette, ein Kampf zwischen den beiden Männern folgte, der damit endete, daß der Einbrecher seinen Revolver zog und aus unmittelbarer Nähe zwei Schüsse auf O'Brien abfeuerte. Tödtlich getroffen und blutüberströmt sank dieser zu Boden, beide Kugeln waren ihm in den Unterleib gedrungen, während der Einbrecher eiligst die Flucht ergriff. Ein zu Hilfe gerufener Arzt konstatirte sofort, daß an eine Rettung des Unglücklichen nicht zu denken sei, und, wie oben bemerkt, starb O'Brien gestern Morgen.

Böser Ausgang.

Eine Schießübung, die gestern Vormittag von drei jungen Leuten, Namens William Doody, John J. McClanchey und Lawrence Ryan, hinter dem Hause Nr. 812 Archer Ave., abgehalten wurde, sollte einen bösen und unerwarteten Ausgang nehmen. Die drei Burschen hatten sich eine Scheibe angefertigt, nach der sie mit einem Revolver um die Wette schossen. Ryan und McClanchey befanden sich unmittelbar neben Doody, der gegen die Verabredung mehrere Schüsse hinter einander abfeuerte. Da ihre Aufforderung, das Schießen einzustellen, unbeachtet blieb, entrissen sie dem übereifrigen Schützen die Waffe, wobei es zu einem heftigen Ringen um den Besitz des Schießprügels kam. Plötzlich entlud sich der Revolver, und die Kugel traf Doody, der schwerverletzt zu Boden sank. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach dem Mercy Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für höchst bedenklich erklärten. Ryan, McClanchey, sowie ein Zeuge des Vorganges, Namens Finnegan, wurden in Haft genommen. Doody ist 24 Jahre alt und war erst kürzlich aus dem Osten nach Chicago gekommen. Er ist ein Kesselschmied von Profession.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwer verletzt.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Nachmittag der 15jährige George Gideon von No. 236 Bowen Ave. zum Opfer gefallen. Der unglückliche Knabe stand am Fuße der 25. Straße, um einem Ballspiel zuzusehen, als plötzlich ein farbiger Junge im Eifer des Gefechtes seinen Schlägel hoch in die Luft schleuderte. Gideon, der in unmittelbarer Nähe stand, erhielt einen so wuchtigen Schlag gegen den Kopf, daß er bewußtlos und blutüberströmt zu Boden fiel. Der verwundete Knabe wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo die Aerzte seine Verletzungen für sehr gefährlich erklärten. Dem unvorsichtigen Ballspieler, der unter dem Namen „Kangaroo" bekannt ist, war es gelungen, sich rechtzeitig aus dem Staube zu machen. Die Polizei hat bisher vergeblich auf ihn gefahndet.

Coreys Anhänger.

Die Chicagoer Abtheilung wird morgen sicher abmaschiren.

Protest-Versammlung des Gewerkschaftsraths.

Die Kaserne der Cihcagoer Abtheilung der Corey'schen „Commonweal"-Armee an Rawson Str. bildete gestern Nachmittag das Ziel einer ansehnlichen Menge Neugieriger, welche sich dort eingefunden hatte, um die „Friedenssoldaten" aus nächster Nähe zu betrachten. Letzteren bot sich hierbei eine prächtige Gelegenheit, etwas Taschengeld zu erlangen. Adjutant Höfler stellte Pässe an alle Diejenigen aus, welche das Innere der Kaserne zu betreten wünschten, wofür sie natürlich zu bezahlen hatten. Auf diese Weise wurde eine Einnahme von $20 für die Soldaten erzielt.

Im Innern der Kaserne und auf dem dahinter gelegenen Hofe bekamen die Zuschauer auch Manches zu sehen, was ein gewisses Interesse erregte. Sergt. John Gibson liß seine Kompagnie aufmarschiren und dieselbe eine Reihe militärischer Evolutionen vornehmen. Die Kompagnie A versammelte sich in ihrem Quartier und sang das Marschlied der Armee „On to Washington". Die Frau des „Generals" Randall hatte sich ebenfalls mit ihren beiden Töchtern eingestellt, welch' letztere die Soldaten mit dem Vortrage mehrere Lieder erfreuten. An Virtuosen auf der Mandoline und der Guitarre fehlte es auch nicht, und dieselben trugen ihren Theil zur Erzeugung einer fröhlichen Stimmung bei.

Am Vormittag hielt „Gen." Randall eine Standrede an seine Leute. Er ermahnte sie, den Muth nicht sinken zu lassen, indem der Abmarsch sicher morgen Vormittag um 9 Uhr erfolgen werde. Auch hielt der „General" einen „Kriegsrath" mit seinen Offizieren ab, um die Marschroute festzusetzen. Den Zeitungsleuten gegenüber erklärte „General" Randall, daß er schon am Samstag mit seinen Leuten abmarschirt wäre, wenn er die nothwendigen Zelte, Kochutensilien und den genügenden Vorrath von Proviant gehabt hätte. Morgen werde er jedoch sicher an der Spitze seiner Division nach Washington abziehen. Gestern Nachmittag ließ der „General" seine Leute in Reih' und Glied aufmarschiren und dieselben photographiren.

Unter den Auspizien des Gewerkschaftsrathes wurde gestern Nachmittag in der Bricklayers-Halle, Ecke von Monroe und Peoria Str., eine Versammlung abgehalten, welche sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute. Die Versammlung war einberufen worden, um gegen den vom Stadtrath in seiner letzten Sitzung angenommenen Beschluß, wodurch Kellys Armee der Einmarsch in die Stadt untersagt sein sollte, Protest zu erheben. Den Vorsitz führte R. H. Madden, der Präsident der „Federation of Labor" von Illinois, und als Redner ließen sich die Herren Richard Powers, Wm. Pomeroy, H. W. Pomeroy, C. S. Darrow und Thomas J. Morgan, sowie Frau M. G. Jones vernehmen. Sämmtliche Redner verdammten in scharfen Worten das Vorgehen des Stadtraths in der erwähnten Angelegenheit, und feierten Corey, Kelly, Randall und Genossen als die echten Freunde des Volkes.

Ueberfahren und getödtet.

Gestern Morgen wurde die Leiche eines unbekannten Mannes auf den Geleisen der Lake Shore und Michigan Central-Bahn, etwa hundert Fuß nördlich von Taylor Str., aufgefunden. Der Unbekannte, welcher offenbar von dem um 12.30 Uhr früh hier eintreffenden Schnellzuge der Lake Shore Eisenbahn überfahren worden, wurde mittels polizeilicher Ambulanz nach Sigmunds Morgue, Nr. 73 5. Ave. gebracht. Er ist ungefähr 40 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß und trug dunklen Rock und Weste und blaugestreifte Hosen.

Amicitia-Klub.

In der Lake Side Logenhalle, Indiana Ave. und 31. Str., hielt am Samstag der „Amicitia Klub" einen gemüthlichen Ball ab. Die Gesellschaft amüsirte sich auf's Beste und mehrere humoristische Reden, welche in den Tanzpausen gehalten wurden, brachten eine angenehme Abwechslung in das Programm. Nachstehend benannte Herren hatten die Arrangements in Händen: J. Heinemann, Sol. May, M. Kahn, L. Baer, H. Levi, H. Baer, Taub, Weizel, Greenewald und M. Levi.



Kam an den Unrechten.

Ein Straßenräuber von einem schlauen Irländer überwältigt und dingfest gemacht.

Eine recht unangenehme Erfahrung mußte gestern Nachmittag ein Straßenräuber machen, der bei Ausübung seines „Metiers" selbst in die Patsche gerieth und gegenwärtig in der Hyde Park Polizeistation hinter Schloß und Riegel sitzt. Es war kurz vor 4 Uhr, als ein gewisser Michael Mullen, dem es in seinen vier Wänden zu warm geworden war, vor die Thür seines Wohnhauses, Nr. 4941 Princeton Ave., trat und langsam auf dem Seitenwege auf und ab ging. Plötzlich näherte sich ihm ein Mann, der scheinbar vorübergehen wollte, sich aber ganz unerwartet herumdrehte, einen Revolver zog und von dem überraschten „Mike" Geld oder das Leben verlangte. Der schlaue Irländer stellte sich außerordentlich unterwürfig, und erklärte demüthig, er werde alle seine Werthsachen herausgeben, wenn nur der „Herr" Räuber so gut sein wollte, die böse Waffe wegzustecken. Augenscheinlich war der letztere ein Neuling in seinem Fache, denn er leistete der Aufforderung Folge, ohne sich lange zu besinnen. Der Revolver war kaum in die Tasche geglitten, als der demüthige Mullen sich auf den Wegelagerer stürzte, der nach einem kurzen Kampfe überwältigt und entwaffnet wurde. Der Sieger schleppte seinen Gefangenen an die nächste Straßenecke, wo er einem Polizisten übergeben wurde und seinen Namen als Edward Costello angab. Die Polizei erkannte jedoch in dem Verhafteten einen gewissen „John Burns", der schon wiederholt mit den Gesetzen in Konflikt gerathen ist.

Die englischen Theater.

Alhambra. Eine leistungsfähige Vaudeville- und Athleten-Gesellschaft hat gestern hier ein Gastspiel begonnen und wird diese Woche hindurch den Besuchern des „Alhambra Theaters" allabendlich ein abwechslungsreiches Programm vorführen.

Chicago Opera House. Hier setzt der bekannte Zauberkünstler Hermann, unterstützt von seiner Gattin, sein Gastspiel fort und wird seine zahlreichen Freunde allabendlich mit seinen neuesten, großartigen Kunststücken in „Strobeika" unterhalten.

Clark Str. Theater. Jas. H. Wallick, ein in englischen Theaterkreisen bestbekannter Bühnenkünstler, tritt diese Woche allabendlich in dem an hübschen Szenen reichen Schauspiel „The Blue Gras King" auf.

Columbia. Das Phantasie-Stück „Venus" bleibt auch diese Woche auf dem Spielplan. Frl. Camilla d'Arville entzückt das Publikum allabendlich durch den Vortrag des prächtigen Stückes „If the Sweetheart you love is true".

Empire. Hier brillirt diese Woche die französische Schönheit Marie Rostelle, die gestern Nachmittag zum ersten Male sich dem Publikum der Westseite präsentirte. Sie ist der „Stern" der „Henry Burlesquelo", welche ein fesselndes Programm entfalten wird.

Grand Opera House. Bis auf Weiteres wird das militärische Drama „A Milk White Flag" auf dem Spielplan des Grand Opera House verbleiben. Während der verflossenen Woche war der Besuch allabendlich ein ausgezeichneter; namentlich die gefälligen Lieder waren es, welche das Publikum entzückten.

Haymarket. Das Sensations-Drama „Blue Graß", für Chicago gänzlich neu, das im Osten mit großem Erfolg gegeben wurde, wird hier diese allabendlich aufgeführt.

Hooleys. Ein Lustspiel, betitelt „Charleys Aunt", in welchem nicht weniger als sechs verschiedene Liebes-Affairen zur Abwickelung gelangen, wird hier heute Abend zum ersten Male aufgeführt. Das Stück ist neun Monate lang in New York mit großem Erfolg allabendlich gegeben worden.

McVickers. Das Sensations-Stück „Amerika", welches während des vergangenen Sommers sich hier eines beispiellosen Erfolges erfreute, ist für heute Abend wieder auf das Repertoire gestellt worden und wird bis auf Weiteres darauf verbleiben.

Schiller. Gustav Frohmanns Theatertruppe, welche im Oktober letzten Jahres „Lady Windermeres Fan" mit so riesigem Erfolge im Schiller-Theater darstellte, kehrt heute Abend dorthin zu einem auf 14 Tage berechneten Gastspiel zurück. Die Rollenbesetzung in diesem Stücke, in welchem Oscar Wilde mit Witz und Satyre die feine Gesellschaft schildert, ist eine ganz vortreffliche.

Ein verführerischer Dienstherr.

Ferdinand Lyski, ein unternehmender Fuhrmann, befand sich vor kurzer Zeit etwa in ähnlicher Lage, wie jener Landmann, der ein Hufeisen fand und sich, da es doch schade gewesen wäre, dasselbe unbenützt zu lassen, ein Pferd dazu stahl. Der Unterschied mit Lyski war nur der, daß Lyski das Pferd schon besaß, nur daß ihm noch ein Wagen dazu fehlte. Er bestach den bei ihm im Dienste stehenden Arbeiter A. Wiltin durch die Summe von $2, mit ihm nach dem Hause von Jean Fohauer, Nr. 132 Belmont Ave., zu gehen, und einen dort vor der Thüre stehenden Wagen im Werthe von $20 nach der nächsten Ecke zu schieben, wo er selbst mit dem Gaule bereitstand. Dann spannten beide den Araber vor das gemauste Vehikel und fuhren mit ihrer Beute davon. Der Diebstahl kam aber später an's Tageslicht, und Lyski sowohl, als der von ihm bestochene Angestellte hatten sich heute vor Richter Severson zu verantworten. Da beide ihre Schuld nicht in Abrede zu stellen vermochten, wurden sie unter je $400 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen.

Wieder einer.

J. Prouty durch zwei Räuber gefährlich verwundet.

Als J. Prouty, der in der Loomis-, nahe der Henry Str., lebt, gestern aus einer nahe seiner Wohnung gelegenen Gastwirthschaft trat, sah er sich plötzlich zwei Kerlen gegenüber, die ihm mit vorgehaltenem Revolver seinen Mammon abverlangten. Prouty wollte sich indessen nicht so ohne weiteres ausplündern lassen, sondern zog statt der verlangten Börse gleichfalls ein Schießeisen. Ehe er jedoch davon Gebrauch machen konnte, hatte einer der Räuber losgedrückt, und Prouty stürzte, mit einer Kugel in der Seite, zu Boden. Er wurde von Leuten, die den Knall des Revolvers gehört hatten, aufgefunden und nach seiner Wohnung geschafft. Die Aerzte, welche seine Wunde untersuchten, erklären, daß wenig Aussicht vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Die beiden Mordgesellen sind entkommen.

Entrüstete Nachbarn.

Große Entrüstung herrscht unter den Nachbarn des Ex-Alderman Lutter in Lake View, der gegenwärtig, wie es heißt, die Luft dadurch verpestet, daß er eine Lehmgrube bei seinem Hause mit Abfallstoffen auffüllen läßt. Alle Proteste der Nachbarn, die infolge des weithin dringenden Gestanks zu leiden haben, sind nicht nur vergeblich gewesen, sondern obendrein noch mit beleidigenden Grobheiten zurückgewiesen worden. Herr Chas. L. Rafoth, einer von den Nachbarn des Ex-Alderman, behauptet, daß sich in der Nachbarschaft bereits ein Blatternfall ereignet und daß Krankheiten aller Art die nothwendige Folge des pestilenzialischen Gestanks sein müssen. Hoffentlich rafft sich das städtische Gesundheitsamt zu einer energischen Aktion in diesem Falle auf.

Das Zeitalter der Muskelstärke.

Wir leben im Zeitalter der Athleten. Jedermann will stark sein. Diese Sucht — denn soweit ist es damit gediehen — beherrscht beide Geschlechter und selbst die zarte Jugend. Die den Leistungen im Preisring von Jung-Amerika gezollte Verehrung verspricht wenig Gutes. Aber es ist zweierlei, mit Kraft begabt zu sein oder mit dem Stiernacken eines Sullivan oder Corbett zu paradiren. Uebergroße Muskelstärke wird oft erkauft durch übergroße körperliche Anstrengung, welche der Gesundheit schadet und das Leben verkürzt. Diejenige Kraft, welche die reguläre und wirksame Erfüllung der physischen Funktionen bedingt, zu erlangen, muß das Ziel eines Jeden sein; sie ist zu erlangen, ohne daß man einen Bruch oder Sprengung eines Blutgefäßes riskirt. Hostetters Magenbitters ist das beste Mittel zu ihrer Erzeugung, da es die Verdauung und Absonderungsthätigkeit der Drüsen regulirt und die Eingeweide in Ordnung hält. Schlaf, der große Quell nerviger Spannkraft, wird durch das Bitters herbeigeführt, Malaria, Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden werden durch dasselbe kurirt.

Briefkasten.

F. Sch. — Für den Verkauf von Candy brauchen Sie keine Lizens, wohl aber für Zigarren und Tabak. Sie erhalten dieselbe im Bundes-Gebäude, Zimmer No. 58.

Geo. G. — Erkundigen Sie sich auf der Ihnen zunächst gelegenen Postoffice; alles Nähere über die Reise (Kostenpunkt und Entfernung) werden Sie am besten bei der Firma Thomas Cook & Son, Nr. 234 Clark Str., erfahren.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Rex Riggs, Winifred Ryan, 27, 22.
Heinrich Strecker, Dora Knaack, 23, 24.
Frank Lewandowski, Ida Steinhaus, 21, 15.
Ignatz Mantner, Henriette Lederer, 28, 25.
Conrad Heeger, Lena Baumgartner, 22, 20.
Samuel Schlessinger, Francis Curran, 26, 23.
Theo. Sander, Ida Pause, 53, 30.
Charles Erickson, Emily Nelso, 23, 26.
Anton Calland, Mamie Hamilton, 24, 21.
George Melander, Hannah Tang, 30, 30.
Moses Oelbaum, Berhardine Hirsch, 43, 24.
Ernest Cameron, Mary Jemberger, 30, 23.
Frank Wheeler, Mary Winters, 33, 35.
Fred Sinn, Annie Zilck, 27, 21.
Julius Braun, Bertha Prange, 27, 21.
Fred Platt, Flora Crosby, 27, 21.
William Gray, Annie Gibbon, 21, 17.
Edward Devette, Ella Werkmeister, 38, 23.
William Parkinson, Mary Foster, 45, 43.
Fred Faulkner, Minnie Larson, 22, 18.
Georgian Ferguson, Mary Marsh, 27, 20.
Frank Badri, Mary Bijtik, 26, 24.
Josef Kotck, Josifa Condlona, 23, 21.
Rae Elliott, Annie Schmidt, 27, 22.
Patrick Lynch, Maggie John, 27, 22.
Wincently Wyszynski, Anna Trajnowska, 27, 19.
William Engel, Bertha Wilke, 21, 17.
George Hicks, Helen Lindstrom, 28, 18.
Ole Peterson, Christine Larson, 25, 40.
Paul Lobert, Minnie Moll, 46, 35.
Jacob Westrich, Agnes Hager, 49, 31.
Charles Reed, Alice McCane, 37, 29.
Louis Chaussour, Jennie Goutier, 38, 36.
Henry Sills, Lizzie Lutkeheim, 22, 19.
Allen Leng, Louise Smith, 33, 22.
Peter Forelic, Helen Kovac, 29, 19.
William Naff, Fannie Hiltzfelder, 27, 28.
Edward Warren, Eddie Terry, 23, 25.
Moses Menfoeld, Belle Butler, 22, 23.
Morris Steinberg, Bertha Dallmann, 19, 21.
Aug. Baumgarten, Emma Schulter, 32, 21.
Joseph Morris, Annie Toly, 25, 24.
Joseph Neman, Katie Tonner, 27, 22.
Eben Thorp, Mary King, 32, 25.
Ernest Schelbein, Mary Berndt, 28, 22.
William Benner, Eva Bernstein, 25, 22.
Peter Amundsen, Hedvig Arelson, 39, 33.
William Machris, Lodaska Power, 24, 24.
Joseph Devery, Esther Kennedy, 27, 23.
Will Willner, Jessie Patton, 24, 26.
Charles Stein, Henriette Böttcher, 42, 32.
Thomas Saurrer, Louise Toftegaard, 25, 20.
August Nelson, Edith Holm, 31, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Hulda Krause, 5313 Emerald Ave.
Katharina Steets, 657 Racine Ave.
Hugo W. Martin, 1620 Diversey Ave., 39 J.
Gerhard Saaten, 923 W. 12. Str., 34 J.
Adolph Guthmann, 2849 Archer Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: Mrs. Trach, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 8726 S. May Str., $2000; Austin Clement, vierstöck. Brick-Flats mit Basement, 19 S. Ann Str., $9000; Mrs. O's Schoen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 452 Winchester Ave., $5000; Murray Burn, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1467 Washington Blvd., $20,000; R. Grosser, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 19 Homer Str., $3500; J. L. McGee, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1531 Harvard Str., $3500; F. Rahmanop, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1622 Van Buren Str., $13,500; James Kearns, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 925 W. Division Str., $10,000; Tim Gorman, 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 961 37. St., $3500; J. Bossolowski, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 232 46. Str., $2000; John McDonnell, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 6828 Wabash Ave., $3200; Frank Hanneloch, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 940 S. Chicago Ave., 2000.

Marktbericht.

Chicago, den 28. April 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Beeten, 75c—85c per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Salat, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kartoffeln, 56c—70c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Kohl, $6.00—$7.00 per 100 Stück.

Lebendes Geflügel.
Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 7—10c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c—19c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10—11c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2, $9.00—$9.50.

Hafer.
Nr. 2, 34½c—35½c; Nr. 3, 34c—34½c.

Deutsche Klassiker.

Die deutsche Sprache kann sich im fremden Lande nur dann erhalten, wenn sie in der Familie gepflegt wird.

Sie muß der heranwachsenden Jugend lieb und werth gemacht, ihre Reichthümer müssen den hier geborenen Kindern deutscher Eltern offenbart werden. Die Jugend ist aber am empfänglichsten für die Poesie, und deshalb gibt es kein besseres Mittel, sie für die herrliche deutsche Sprache zu begeistern, als die Erschließung der unerschöpflichen Schätze, welche die deutschen Dichter der Welt geschenkt haben.

Um es jeder deutsch-amerikanischen Familie zu ermöglichen, die besten Erzeugnisse der deutschen Dichtkunst zu erwerben, hat die „Abendpost" mit einem großen Verlagshause Abmachungen getroffen, welche sie in den Stand setzen, die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Uhland, Heine und anderen deutschen Klassikern in guter Ausgabe und schönem Leinwand-Einbande zu 25 Cents den Band zu liefern. Die Ausgaben sind denen des Bibliographischen Instituts in Leipzig nachgedruckt. Jeder Band enthält durchschnittlich 450 Seiten, und alle vierzehn Tage erscheint ein Band. Schillers sämmtliche Werke z. B. erscheinen in elf Bänden, würden also insgesammt nur $2.75 kosten, während eine ganz ähnliche Ausgabe im Buchhandel nicht unter $6.50 zu haben ist.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

ist bereits erschienen. Er ist 485 Seiten stark und wird zum Preise von

25 Cents

in der Office der „Abendpost", No. 203 Fifth Ave., verkauft. Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

Die „Abendpost" unternimmt diesen Versuch nur aus den Eingangs erwähnten Gründen. Sie hat es nicht nöthig, durch „Coupons" und ähnliche Mittel neue Leser anzulocken. Deshalb werden die deutschen Klassiker zum Preise von 25 Cents für den Band an jeden Deutschen abgegeben werden, der sie in seiner Familie einführen will, gleichviel ob er ein Leser des Blattes ist, oder nicht.

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 688 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eggers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 535 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boetticher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Papst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten &c.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co., 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Boltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Emerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosz & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. E., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Mauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straudes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Dvresat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 314 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 409 E. Division Str.
Strautz Fred., 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Kraf, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, G., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, E. H., 245—247 North Ave.
Willen, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, C. W., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, R., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude.....203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die höchste Macht im Staate.

Ein ganz eigenartiger Prozeß ist im Staate Illinois begonnen worden. Da nämlich den Republikanern die neue Eintheilung der Wahlkreise nicht gefällt, so wollen sie dieselbe durch die Gerichte umstoßen lassen. Zu diesem Zweck haben sie von einem Strohmann eine Klage einleiten lassen, in welcher die Behauptung aufgestellt wird, daß ein gewisser republikanischer Kandidat nicht zu seinem Rechte kommen kann. Deshalb solle der (republikanische) Wahlclerk in dem betreffenden Bezirk angewiesen werden, die Wahlen nicht im Einklange mit dem neuen Eintheilungsgesetze anzuordnen. Gleichzeitig mit dieser „Klage“ ist auch schon die „Antwort“ eingereicht worden, ja sogar die Antwort auf die Antwort! Das beweist über allen Zweifel hinaus, daß der angeblich Verklagte im Einverständniß mit den Klägern steht, und sich folglich nur sehr schwach vertheidigen wird.

In der That hat der „Verklagte“ es unterlassen, von einem der wichtigsten Rechtsmittel Gebrauch zu machen. Er hat die Zuständigkeit des Gerichtes nicht beanstandet, was jeder ernstlich Verklagte in diesem Falle unbedingt gethan hätte. In Folge dessen nimmt der (republikanische) Richter Bookwalter in Danville „stillschweigend“ an, daß er befugt ist, eine Entscheidung darüber abzugeben, ob die Legislatur die Wahlkreise im Einklange mit der Verfassung eingetheilt hat, oder nicht. Aber gerade das, was in diesem Prozesse als selbstverständlich hingestellt wird, ist der eigentliche Streitpunkt. Es wird von den besten Rechtskennern sehr stark bestritten, daß die Gerichtshöfe überhaupt das Recht haben, sich in eine Thätigkeit einzumischen, die ganz ausdrücklich dem gesetzgebenden und dem vollziehenden Zweige der Regierung überwiesen worden ist.

Die Verfassung schreibt allerdings vor, daß die Wahlkreise möglichst „zusammenhängend und kompakt“ sein sollen. Sie sagt aber nirgends, daß die Gerichte die Ausführung dieser Weisung oder Belehrung überwachen sollen. Und daß den Gerichten selbstverständlich diese Obliegenheit zufällt, ist erst in der allerjüngsten Zeit entdeckt worden. Drei Jahrzehnte hindurch haben die Republikaner alle westlichen Staaten auf wahrhaft schamlose Weise „gerrymandert“, aber es fiel keinem Menschen ein, ihnen dies durch die Gerichte verbieten lassen zu wollen. Vielmehr hieß es immer, daß „das Volk“ diese gehässige Parteiklepperei schon bestrafen werde. Erst als die Republikaner das Gerrymandern nicht mehr selbst besorgen konnten, kamen sie auf den Gedanken, daß der rechtsprechende Zweig der Regierung über den beiden anderen Zweigen steht und sich in alles einmischen kann, was letztere thun mögen. In Michigan und Wisconsin war denn auch der höchste Staatsgerichtshof sofort bereit, sich die neue Machtvollkommenheit anzumaßen. Daß der von Illinois sich auf denselben Standpunkt stellen wird, bezweifeln die Republikaner keinen Augenblick.

Sollten ihre Hoffnungen sich erfüllen, so würde eine kleine Ungerechtigkeit durch eine zehnmal größere ersetzt werden. Denn die alte Eintheilung der Wahlkreise, welche nach Umstoßung der neuen wahrscheinlich wieder in Kraft treten soll, war schon vor zwölf Jahren höchst einseitig und entspricht den heutigen Bevölkerungsverhältnissen erst recht nicht mehr. Letztere haben sich namentlich durch das riesige Wachsthum der Stadt Chicago bedeutend verschoben. Die neue Eintheilung hat dieser Stadt die ihr gebührende Vertretung in der Legislatur eingeräumt, und nur deshalb ist sie den Republikanern ein Dorn im Auge. Chicago ist ihnen zu demokratisch.

Ob sich die Demokraten der Lehre von der Oberhoheit des Staats-Obergerichtes in rein politischen Angelegenheiten ohne Weiteres beugen werden, ist eine andere Frage. Vielleicht sind sie in Illinois etwas weniger fügsam, als in Michigan und Wisconsin.

Das letzte Mittel.

Auf die Bummelheere, die sich nach Washington zu bewegten und unterwegs größtentheils strandeten, hat der Kongreß mit Recht keine Rücksicht genommen. 5000 oder selbst 10,000 zusammengelaufene Leute, die sich durch das Land durchfechten und von selbstgefälligen Narren angeführt werden, vertreten entschieden nicht die öffentliche Meinung. Dagegen ist jetzt eine andere Bewegung im Gange, die auf den Kongreß, beziehungsweise auf den Senat, etwas mehr Eindruck machen dürfte.

Von New York aus ist der Gedanke angeregt worden, daß diejenigen Geschäftsleute, die als Freunde der Zollreform bekannt sind, in allen Theilen des Landes sich versammeln und Einspruch gegen die Verzögerungspolitik des Senates erheben sollen. Der New Yorker Aufruf richtet sich an „alle Bürger, welche die Zollreform befürwortet haben, und welche glauben, daß eine schleunige Annahme der Zollbill (mit oder ohne Einkommensteuer) jetzt wesentlich wichtiger für das Land ist, als die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Hause und dem Senate in Bezug auf die Einzelheiten der Maßregel.“ Bezeichnend ist es, daß dieser Aufruf von vielen Männern unterzeichnet ist, welche persönlich mit der Einkommensteuer nicht einverstanden sind. Indem diese jetzt erklären, daß sie auch die Einkommensteuer mit in den Kauf nehmen wollen, wenn nur die Zollfrage schnell erledigt wird, ziehen sie den Herren Hill und Genossen den Boden unter den Füßen fort. Die McKinley-Demokraten können sich nicht mehr hinter dem angeblichen Widerwillen „des Ostens“ gegen die Einkommensteuer verschanzen. Wenn Diejenigen, welche letztere zahlen sollen, ihren Widerstand aufgeben, so können sich die Politiker nicht länger sperren.

Sobald die republikanischen Senatoren die Ueberzeugung gewinnen, daß die Demokraten unter sich einig geworden sind, werden sie die Abstimmung nicht mehr unnöthig hinauszuziehen versuchen. Die „Harmonie“ unter den Demokraten läßt sich aber sehr leicht herstellen, wenn die „Konservativen“ nur halb so viele Zugeständnisse machen, wie sie verlangt und erhalten haben. Sie allein sind dafür verantwortlich, daß die lähmende Ungewißheit so lange anhält. Ob mit oder ohne Absicht, jedenfalls arbeiten sie den Republikanern in die Hände.

Zum 1. Mai.

Wenn der Deutsche, der Franzose, der Engländer, kurz der Europäer von seinem „Heim“ spricht, so meint er damit das auf eigener Scholle erbaute Haus, das ihm gehört, oder auch nur das gepachtete Häuschen oder die Wohnung, wo sein Herd steht und wo sein Bett ihm zur Ruhe winkt. Dem Amerikaner ist sein „Heim“ das ganze Land. Ob er in einem Steinpalast wohnt, oder im Hotel oder Logierhause, das bleibt sich gleich; weder das eine noch das andere ist ihm das, was dem Europäer sein Heim ist. Er hat keine besondere Liebe für den Ort, wo er gerade wohnt, und er ist sofort bereit, ihn zu verlassen, wenn ein Verkauf pekuniären Gewinn, oder eine Veränderung irgend welche Vortheile zu bringen scheint. Das Haus ist ihm immer nur todtes Holz oder kalter Stein, die Wände reden ihm keine Sprache wie die Wände der Häuser, die den Europäer der kleineren Städte und des Landes aufwachsen sahen und ihm vertraut wurden. Der Europäer der Großstädte muß ausgenommen werden, denn zum Theil fühlt er in dieser Hinsicht wie der Amerikaner, was ja nur natürlich ist, da auf ihn, wenn auch in schwächerem Maße, dieselben Einflüsse einwirkten. Das schnelle Anwachsen einer Großstadt wie Berlin bedingt eben einen häufigeren Szenenwechsel, und der Mensch, der demselben ausgesetzt ist, wird nicht mehr diese und jene Mängel einer Wohnung oder eines Hauses übersehen, weil sie ihm vertraut wurden durch lange Gewohnheit, weil es sein „Heim“ ist, dem sie anhaften, sondern er wird nur fragen: Kann ich anderswo besseres finden? Er wird nur erwägen, ob im Vergleiche zu anderen Wohnungen die Vorzüge seiner jetzigen Wohnung ihre Mängel übertreffen. Lautet die Antwort „Ja“, dann bleibt er, lautet sie „Nein“, dann zieht er um.

Es wäre unrecht, wollte man dem Großstädter und besonders dem Amerikaner aus dieser Gleichgiltigkeit einen Vorwurf machen. Er mußte so werden, wie er ist. Die schnelle Entwickelung des Landes, die fortwährende Verschiebung, die unter der Bevölkerung stattfindet, bedingen eine so schnelle Veränderung der Städtebilder, daß zum Beispiel eine westliche Stadt von heute mit derselben Stadt vor 20 Jahren außer der Lage kaum noch etwas gemein hat. Kein Wunder, daß die Menschen, die mitten in dieser ununterbrochenen Umgestaltung stehen, das Gefühl, das man „Liebe zum Heim“ nennt, nicht kennen. Es kann einem Manne passiren, daß er nach nur ein- oder zweijähriger Abwesenheit das Haus, in dem er lange gewohnt und das er lieben gelernt hatte, daß es ihm wirklich zum „Heim“ geworden war, nicht wieder erkennt. Die Straße mag verändert worden sein, die Nachbarn mögen große Steingebäude aufgeführt haben, so daß sein kleines kosiges Häuschen nun schier erdrückt zwischen diesen liegt und einen armseligen Eindruck macht. Die Freude daran ist ihm vergällt, er verkauft's und wird einer der Menschen, deren Leben eine Wanderung ist zwischen verschiedenen Wohnungen. Er wird künftig immer bereit sein, zu „muhven“, wenn eine Aenderung nur die geringsten Vortheile zu bieten scheint.

Das Leben fordert und bildet den Menschen, und Niemand kann sich dem Einfluß entziehen, dem er fortwährend unterworfen ist. Der Mann, der von Natur aus veranlagt ist, zäh am Alten festzuhalten und an der Scholle zu kleben, wird zu einem Flat-Bewohner, der sich nicht befriedigt fühlt, wenn er nicht mindestens einmal im Jahre seine Abwechselung hat. Am 1. Mai muß umgezogen werden, das geht nicht anders, man muß doch versuchen, sich zu verbessern, und dann — die B's ziehen auch und C's haben ein so schönes „Flat“, und die A. Straße ist jetzt so „fein“ u.s.w.

„Muhvt“ nur immer zu! Schaden kann's nichts, aber Nutzen bringt es. Das „Ziehen“ bringt Geld unter die Leute; wie viel, haben die Statistiker noch nicht ausgerechnet, aber es muß eine ganz bedeutende Summe sein, die nöthig ist, um all' die an jedem 1. Mai zerbrochenen Möbel und Geschirrstücke zu ersetzen. Das hebt den Handel und die Industrie, und ein wenig Aerger, der doch immer mit dem „Ziehen“ verbunden ist, kann auch nichts schaden.

Elektrizitäts-Schwindel.

Das Fachblatt „Electricity“ erzählt in seiner jüngsten Ausgabe, daß kürzlich in London ein „Elektrizitäts-Quacksalber“ zur Rechenschaft gezogen wurde. Der Mann nannte sich „Professor“, hatte sich eine elegante Office und einen Verkaufsladen eingerichtet und erließ Zirkulare und Pamphlete, in denen er ankündigte, daß er im Stande und bereit sei, gewisse Krankheiten durch die Anwendung von Elektrizität zu heilen. Unter seinen vielen Opfern befand sich ein Mann Namens Gardner, dem der Professor durch Briefe und bei Besuchen nach und nach $260 ablockte. Für dieses Geld erhielt Gardner, nebst dem „wissenschaftlichen Rath“, einen elektrischen Gürtel, der, um den Leib getragen, seinem Körper Kraft und Gesundheit geben sollte. Der Gürtel hielt nicht, was für ihn versprochen worden war, Gardner machte Anzeige und eine gerichtliche Verhandlung folgte. Vor Gericht sagten Sachverständige aus, daß der Gürtel keine Elektrizität enthielte und völlig werthlos sei. Der „Professor“ wurde des Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen angeklagt und der Richter veurtheilte ihn zu fünfjähriger Zuchthausstrafe, das heißt zur höchsten Strafe, die das Gesetz für das Vergehen kennt.

Es wäre zu wünschen, daß der englische Richter hierzulande recht viele Nachahmer finden möchte. Das kann freilich erst dann der Fall sein, wenn solche Schwindeleien aufgedeckt und zur Kenntniß der Gerichte gebracht worden sind, und dies müssen vor allen Dingen die hiesigen Fachblätter für Elektrizität besorgen. Das große Publikum ist unbekannt mit dem Wesen der Elektrizität und ist geneigt, der Kraft, die so Großes und Staunenerregendes leistet, schlechterdings Alles zuzutrauen. Unzweifelhaft ist auch die Elektrizität berufen, eine große Rolle in der legitimen Heilkunst zu spielen, aber noch ist man sich in ärztlichen Kreisen durchaus nicht einig, in welchen Fällen, unter welchen Bedingungen, und in welchem Grade sie vortheilhaft angewendet werden kann. Gerade dadurch, daß die ganze Anwendung der Elektrizität in der Heilkunst noch einen experimentalen Charakter hat, wurde den Schwindel-„Doktoren“ das Feld geebnet und sie haben sich mit Macht darauf gestürzt. Elektrische Bürsten, Gürtel, Korsetts u.s.w. werden dem leichtgläubigen Publikum überall in volltönenden Worten angepriesen. Die Opfer sind zumeist die ärmeren Kranken, da ihnen ihre finanzielle Lage häufige Besuche beim Arzt nicht gestattet, und sie keine Mittel haben festzustellen, ob sie ein Schwindelprodukt vor sich haben oder nicht. Und warum sollten sie den elektrischen Gürteln, Bürsten u.s.w. nicht all' jene Wundereigenschaften zutrauen, die ihnen nachgerühmt werden? Fand man sie doch in dem Elektrizitätsgebäude der großen Weltsaustellung neben den neuesten elektrischen Apparaten für Industrie und Verkehr und neben "exhibitis," die die wirklich wissenschaftliche Anwendung der Elektrizität in der Medizin veranschaulichten. Freilich die Fachmänner konnten nicht getäuscht werden, sie waren entrüstet darüber, daß der freche Schwindel es wagte, sich sogar dort breit zu machen, aber das große Publikum sah die Sachen und glaubte mehr wie je an ihre Heilkraft. Die Thatsache, daß sie im Elektrizitäts-Gebäude ausgestellt waren, war in den Augen der auf elektrisch-medizinischem Gebiete unerfahrenen Menge gleichbedeutend mit einer Dokumentirung ihres Werthes.

Elihu Thomson, einer der bedeutendsten Spezialisten auf diesem Gebiete, sagt hierüber im „Engineering Magazine“: „. . . . Störend war, daß im Elektrizitätsgebäude selbst der nackte Schwindel in Form von elektrischen Gürteln, Bürsten u.s.w. Platz finden konnte . . . . Man kann diese Parasiten nicht scharf genug verdammen, die unter dem Vorgeben zu heilen und wohlzuthun, armen leidenden Kranken vielleicht den letzten Dollar ablocken für werthloses Zeug. Ihre Anwesenheit auf der Weltausstellung war eine große Schmach.“

Da nur Wenige elektrische Apparate oder elektrisch-medizinische Hilfsmittel nach ihrem wirklichen Werth untersuchen können, ist es geradezu die Pflicht der Sachverständigen, Elektriker und Mediziner, geworden, dies zu thun und die Resultate ihrer Forschungen bekannt zu machen, besonders da auch ihre Wissenschaft durch derartigen Schwindel in Mitleidenschaft gezogen wird. An den Gerichten wird es dann sein, die Schwindler nach dem Muster des obenerwähnten englischen Richters zu behandeln.

Lokalbericht.

Abgereist.

Die vom General-Postmeister zwecks Untersuchung der hiesigen postamtlichen Verhältnisse ernannte Kommission hat ihre Arbeit beendet und ist heute Morgen nach Washington abgereist. Ueber die evnt. zu empfehlenden Aenderungen im hiesigen Postdienst verhielten sich die Herren sehr zugeknöpft. Nur soviel gab der Vorsitzende zu, daß man die Aufhebung der in der Nachbarschaft von Chicago belegenen, kleineren, selbstständigen Postanstalten und deren Verschmelzung mit dem Hauptpostamt befürworten wolle.

* Seit dem letzten, im Jahre 1892 aufgenommenen Schul-Zensus hat sich die Bevölkerung von Chicago um etwa 100,000 Seelen vermehrt, so daß heute die Gesammt-Einwohnerzahl zwischen 1,500,000 und 1,600,000 beträgt. Die genaue gegenwärtige Bevölkerungsziffer wird nicht vor dem 1. Juni bekannt werden, da an jenem Tage der neue Schul-Zensus vollendet sein wird

Räuberquartett.

Vier Strolche plündern Brodericks Materialwaarenhandlung aus.

Mit unerhörter Frechheit wurde gestern am hellen lichten Tage die im Hause Nr. 803 Austin Ave. gelegene Materialwaarenhandlung von Patrick Broderick durch ein verwegenes Räuberquartett ausgeplündert. Die Betreffenden kamen um 11 Uhr Vormittag, als der Eigenthümer der Handlung im hinteren Theile des Hofes beschäftigt war und Frau Broderick sich allein im Geschäfte befand, mit einem Wagen vor den Laden gefahren. Die letztere, welche glaubte, daß sie es mit einer zum Angeln ausfahrenden Gesellschaft zu thun hätte, die kam, um Proviant einzukaufen, ging den vermeintlichen Kunden diensteifrig entgegen, als sie sich plötzlich von einem der Halunken an die Kehle gegriffen fühlte. Die Faust des Räubers legte sich mit eisernem Griffe um ihren Hals, so daß sie nicht fähig war, auch nur einen Laut von sich zu geben: Mittlerweile hatten die drei Kumpane Umschau im Laden gehalten. Der eine leerte mit einer Schnelligkeit von „Sieben Komma Null“ den Inhalt der Ladenkasse in seine Tasche, während die beiden anderen alles, was sie des Mitnehmens für werth hielten, zusammenpackten, und auf den Wagen schleppten. Sie hatten bereits den vierten Theil der aufgespeicherten Käse, Wurst, Kaffe, Zucker-Vorräthe aus dem Laden davongetragen, als der Besitzer desselben auf der Bildfläche erschien. Jetzt hielten die Eindringlinge den Zeitpunkt für gekommen, zum Rückzuge zu blasen und zwar überraschend schnell. Denn ehe er noch recht die Situation erfassen konnte, waren die Kerle auf ihr Vehikel gesprungen, hieben auf den armen Gaul ein, daß die Funken stoben, und fort waren sie. Später gelang es den Geheimpolizisten Phelan und Maurer die Bande in einem Stalle nahe der Ecke von Fulton Ave. und Western Ave. zu entdecken und sämmtliche vier nach kurzem Widerstande zu verhaften. Ihre Namen sind: John Martin, Barney Foy, Richard Ruff und William Scales.

Der Korporalschaftsrang genügt ihm nicht.

William Mittendorf ist eine militärisch veranlagte Natur. Seit seiner frühesten Jugend hat er es für das Schönste gehalten, irgend ein Kommando zu führen. Schon als Schulknabe fröhnte er dieser Leidenschaft, und häufig kam es vor, daß er Gelegenheit bekam, sich als tapferer Führer einer Schaar von Altersgenossen von der Gegenpartei verhauen zu lassen. In späteren Jahren erhielt er weiter keine Gelegenheit, Krieg zu führen, außer in seiner Häuslichkeit, wo er aber stets nur eine untergeordnete Rolle spielte. Da entstand die Coxey-Bewegung. Die Genrale wuchsen aus der Erde, und Patente für die Stellen untergeordneter Offiziere waren nicht schwieriger zu erlangen, als eine Rindsleber in den Stock-Yards. Mittendorf hörte davon, und sobald hier das Werbe-Bureau eröffnet wurde, war sein Name einer der ersten, die auf der Liste figurirten. Natürlich erwartete er, daß er bei seiner militärischen Veranlagung mindestens Lieutenant werden müsse. Wenn er im Hauptquartier erschien, bewegte er sich stets mit jener würdevollen Steifheit, die überall beobachtet wird, wo Militärpersonen zusammenkommen, und blickte mit mitleidigem Lächeln auf die andern, die es nicht einmal verstanden, die Kniee durchzudrücken, oder es nicht wußten, daß man als Soldat immer nach links Kehrt macht.

Jeden Morgen marschirte er aus seiner Wohnung, Nr. 108 Market Str., nach den „Baracken“ an der Rawson Str. und meldete sich zum Appell. Als aber der Tag erschien, an welchem die „Chargirten“ der hiesigen Armee-Abtheilung erwählt wurden, da ging Mittendorf mit Korporalsrang aus der Wahlurne hervor. Darob große Enttäuschung auf seiner Seite, die sich nach und nach in Weltschmerz und Verzweiflung umwandelte. Um der letzteren Ausdruck zu verleihen, richtete er gestern Abend die Mündung eines Revolvers gegen seinen Kopf, drückte ab und — schoß als vorsichtiger Mann vorbei. Sein Hauswirth hatte den Knall gehört und rief die Polizei herbei. Jetzt sitzt der Herr Korporal in einer Zelle der Polizeistation an der Ost Chicago Ave., und zum ersten Male war er heute Morgen verhindert, zum Appell zu erscheinen. Seine Korporalschaft hat bereits eine Neuwahl vorgenommen.

Verhängnißvoller Sturz.

Im St. Elisabeth-Hospital ist gestern Nachmittag der achtjährige William Tosolowski gestorben, in Folge von Verletzungen, die er kurz vorher in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1185 Milwaukee Ave., davongetragen hatte. Der kleine Knabe war bei dem Versuche, an dem Treppengeländer bis in die untere Etage herabzuklettern, ausgeglitten und aus bedeutender Höhe auf den Fußboden hinabgestürzt, wo er mit dem Unterleib gegen einen eisernen Haken aufschlug. Obgleich schwer verletzt, hatte das unglückliche Kind noch soviel Kraft, sich auf die Straße zu schleppen und laut um Hilfe zu rufen. Inzwischen war die Mutter des Kleinen herbeigeeilt, die ihren Liebling auf den Arm nahm und in's Haus trug. Ein Ambulanzwagen schaffte später den Kranken in das obenerwähnte Hospital, wo er eine Stunde später seinen Geist aufgab.

* In dem Hause Nr. 719 W. Madison Str. entstand gestern Nachmittag in Folge des Spielens unvorsichtiger Kinder mit Streichhölzern ein Brand, der das Gebäude um $500 beschädigte. Frau Louise Wilenski, die in dem Hause einen Handel mit alten Kleidern betreibt, erlitt einen Verlust von $200.

Schrecklich verstümmelt.

Ein bedauerlicher Unfall, welcher einem Menschen das Leben kostete, ereignete sich heute Morgen kurz nach 8 Uhr auf der Illinois Central-Bahn am Fuße von Harmon Court. Gerade als ein offenbar dem Arbeiterstande angehöriger Mann, in östlicher Richtung gehend, die Geleise überschreiten wollte, kam ein Vorortszug der Illinois Central, der in nördlicher Richtung fuhr, herangebraust, und ehe der Lokomotivführer die Bremsen in Thätigkeit setzen konnte, lag der Unglückliche unter den Rädern der Lokomotive. Als man ihn aufhob, war der Mann bereits todt. Sein Körper, der schrecklich zermalmt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt war, bot einen grauenerregenden Anblick dar. Da sich keinerlei Papiere oder Briefsachen in seinen Taschen vorfanden, so war es der Polizei nicht möglich, die Persönlichkeit des Todten zu identifiziren. Mittels polizeilicher Ambulanz wurde die Leiche nach Sigmunds Morgue No. 73 Fifth Ave. geschafft, woselbst im Laufe des heutigen Nachmittags der vorgeschriebene Inquest stattfinden wird. Der Verunglückte war etwa 35 Jahre alt, von mittelgroßer Statur, und mit grauem Hut und dunklem Anzuge bekleidet.

Die Blattern-Epidemie.

Während des Monats April wurden im städtischen Gesundheitsamt 508 Blatternfälle gemeldet. Nachstehend benannte Personen erkrankten gestern: John und Walker Hyman, 3649 Marshfield Ave.; Annie Burston, 3639 Wood Str.; John Meyer, 6913 Center Ave.; A. F. Sandberg, 59 Delaware Place; Ethel Arthamback, 463 Washburne Av.; John J. Hick, 21 Union Str.; Anna Chamberlain, 4420 Cottage Grove Av.; Frau Mary Bowler, 4450 Cottage Grove Ave.; Charles Blumenfeld, 165 Green Str.; Beatrice Crow, 1806 Dearborn Str.; Patrick Whalen, 87 Law Ave. —

Der Farbige Thomas Freeman wohnt in dem Hause Nr. 6230 Center Ave. Am Donnerstag erkrankte sein 4 Jahre altes Töchterchen an den Blattern und wurde nach dem Hospital geschafft. Gleich darauf erkrankte auch die Mutter, doch da sie ihrer Niederkunft engegensah, ließ man sie in der Wohnung. Ein Kind wurde geboren und starb und gleich darauf kam die Nachricht, daß das Mädchen im Hospital ebenfalls seinen Leiden erlegen war. Das todte Kind ist noch mit der kranken Mutter zusammen in dem genannten Hause und obgleich das Gesundheitsamt von der Sachlage benachrichtigt wurde, ist noch nichts gethan worden, um das Begräbniß zu veranlassen.



Berwyn, Pa.

Hoods ist gut

Es macht reines Blut

Stärkt die Nerven und schafft einen guten Appetit.

„Um Zeugniß über einen guten Freund ablegen zu können, muß man mit ihm gesprochen haben; um über Hoods Sarsaparilla etwas sagen zu können, muß man es versucht haben. Ich habe Hoods Sarsaparilla versucht und in ihm

einen großen Blutreiniger

gefunden, einen Nervenstärker, und einen Heiler und Wiederhersteller des ganzen Systems. Sein Ge-

Hood's Sarsaparilla Heilt

schmack ist angenehm für alle.“ Frederick Engler, Berwyn, Pennsylvanien. 5

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Verstopfung, Gallenbeschwerden, Migräne, Unverdaulichkeit.

CHICAGO OPERA HOUSE.

Deutsches Theater.

Sonntag, den 6. Mai '94

und jeden folgenden Abend, sowie Samstag Matinee

Der größte New Yorker Erfolg:

DER CORNER GROCER

Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von ADOLPH PHILIPP.

Die Hauptrollen liegen in folgenden Händen:

Hein Snut, Grocer....Direktor Adolf Philipp
Pannemann, Barber.......Max Lube
Röschen Traubenfrost, geborene Federweißer, Landlady.......Bernhard Rank
Ulrike Gerstenkorn..........Eugenie Schmitz
Rosa, Pannemanns Tochter.........Clara Bonne

Ueber 150 Mal in New Yorker Germania-Theater aufgeführt.

Der Verkauf der reservirten Sitze beginnt am Donnerstag, den 3. Mai an der Theaterkasse zu populären Preisen. mdmi

Town of Lake: Nachricht.

Versichert, abgebrannt und Bezahlung erhalten.—Alles im Zeitraum von 13 Tagen!

Mein am 14. d. Mts. bei der Feuer-Versicherungs-Agentur von Arnold Lützert, No. 5017 Justine Str., versichertes und am 24. d. Mts. durch Feuer zerstörtes Eigenthum wurde mir am 27. d. Mts. prompt bezahlt.

Chicago, den 30. April 1894.

ALBERT PETERS, 4928 Justine Str.

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES C. HULSE & CO.,
Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 28aplj

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. Brillen und Augengläser und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. Dr. Sidney Walker, 2104 Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa-Fe Ticket-Office. 2ap,mmj,bw

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 16ymmj6

THE HUB

Ein Verkauf von Männer-

Frühjahrs-Ueberziehern.

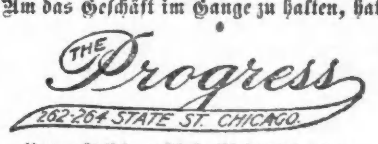
Wir haben mehrere tausend von Frühjahrs-Ueberziehern, die wir sofort verkaufen wollen. Leset die bemerkenswerthe Offerte:

Auswahl von sämmtlichen Frühjahrs-Ueberziehern in unserem ganzen Hause — bisher verkauft für $10, $12 u. $14, Dienstag für

$7.50

Wir können die Facons nicht alle aufführen. Sie kommen in allen möglichen Arten und Farben—kurze, mittellange und ganz lange. Manche sind ganz mit Seide gefüttert und alle, ohne Ausnahme, sind Bargains ersten Ranges.

„Bankerott.“



Fortwährend gedrängt voll von eifrigen Bargain-Suchern, beklagt sich nicht über geschäftliche Flauheit, schlechte Zeiten oder Geldknappheit, da die Preise, für welche wir das $80,000 Lager von Landstein, Groß & Co., auf der Sheriffs-Auktion erworben, verkaufen, das Geschäft in unserem Laden sehr lebhaft machen, und Tausende, die aus reiner Neugierde kamen, haben unseren Laden in glücklichster Stimmung verlassen mit einem unserer unvergleichlichen Bargains.

Um das Geschäft im Gange zu halten, hat

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

Unermüdliche rastlose Kleiderhändler,

für Freitag und Samstag diese Woche und die ganze nächste Woche zum Verkauf ausgelegt:

650 reinwollene Männer-Anzüge zu $2.67, werth $12 oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

890 reinwollene Männer-Anzüge zu $4.85, werth $16, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

1060 reinwollene Männer-Anzüge mit einer oder doppelter Knopfreihe, Sack und Cutaway Form zu $6.85, werth $20.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

1120 reinwollene Tailor-made Männer-Anzüge für $8.85, werth $25.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

680 reinwollene Tailor-made Männer-Anzüge in einfachen und doppelbrüstigen Sacks, Cutaways und Prince Alberts zu $9.85, werth $30.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

Hüte, Hüte,

98c

werth $3.50, $4.00 und $5.00.

450 Dutzend Dunlap, Knox, Youman, Miller und Christy Form Männer-Hüte, Derbys und Fedoras, in allen modernen Schattirungen, Farben — schwarz, braun, grau, lohfarbig und Perlgrau. Hutändler verlangen $3.50 bis $5.00 für dieselben; unser Preis ist 98c, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

Männer-Hosen.

1000 Männer-Hosen zu 85c, werth $3.50.
1500 Männer-Hosen zu $1.27, werth $4.00.
2100 Männer-Hosen zu $1.87, werth $5.00.
1300 Männer-Dreß-Hosen zu $2.48, werth $7.00.
Oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

Männer-Frühjahrs-Ueberzieher.

$3.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $12.
$5.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $15.
$7.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20.
$9.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $30.
Oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

Ausstattungswaaren für Männer.

Feine Negligee-Hemden für Männer zu 76c, wth. $2.
Balbriggan-Unterzeug für Männer, zu 25c, wth. $1.
Balbriggan-Unterzeug f. Männer, zu 48c, wth. $1.50.
Feine leinene Taschentücher f. Männer, zu 4c, wth. 25c
Lisle Thread-Socken für Männer, in schwarz und lohfarbig, zu 11c, werth 35c das Paar.
Leinene Kragen für Männer, 4-Ply, zu 5c, werth 25c.
Leinene Manschetten f. Männer, 4-Ply, zu 9c, wth. 35c.
Yachting-Kappen für Männer, zu 25c, werth $1.
Modische Halsbinden für Männer, zu 19c, werth 50c und 75c.
Und viele andere Bargains, zu zahlreich zum Erwähnen.

Speziell—Mackintoshes für Männer.

100 schwarze Mackintoshes, extra lang mit langem Cape, zu $4.67, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Untersuchung zu Hause.

Kommt und seht uns heute, morgen und die ganze nächste Woche, es wird sich für Euch bezahlen.

Bedenkt, dieses ist kein Schwindel-Verkauf, von welchen es so viele in der Stadt giebt, sondern alles, was wir anzeigen, ist bona fide und zuverlässig. Verfehlt nicht den rechten Platz; seht genau nach Laden und Nummer, unterschieden von den anderen Geschäften durch ein großes gelbes Plakat mit

“FAILED,”

262 und 264 State Str.,

zwischen Jackson und Van Buren.

Offen bis 9 Uhr Abends in der Woche; Offen bis 11:30 Samstags Abends. Am Sonntag geschlossen. Keine Postbestellungen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater von 10 erwachsenen Kindern, Joseph Lur, im Alter von 76 Jahren und vier Monaten, am Samstag, den 28. April, Morgens 1 Uhr 40 Min. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, um 9 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, Nr. 11 Evans Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Anna Lur, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Peter Milenz Samstag Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 1. Mai, ½12 Uhr, vom Trauerhause, 4831 Laflin Str., nach der St. Augustin-Kirche und von da mit der Grand Trunk-Bahn nach St. Marien-Friedhof. Die betrübte Gattin,

Marie Milenz,
Anna Milenz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater Friedrich Riles im Alter von 66 Jahren und 7 Monaten am Samstag, den 28. April, Abends 8 Uhr, sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 301 Armitage Ave., aus nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Sophie Riles, Gattin,
nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der Vereinigungs-Loge No. 376, O. D. H., zur Nachricht, daß Bruder Gerhard Sauen, No. 923 W. 12. Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wozu die Brüder eingeladen sind, sich zahlreich zu betheiligen und punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Fried. Heidel, O. B.
Aug. Räfe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gestern früh um 8 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn, Gatte und Bruder Hermann C. Rolff im Alter von 23 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung findet statt Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 137 Dayton Str.

Anna Rolff, geb. Dalquist, Gattin,
Louise Rolff, Mutter,
Bernhard Rolff, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Sohn und Vater John Erlinger nach langen, schweren Leiden heute Nacht, den 30. April, entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Mai, vom Trauerhause, 39 Tyson Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Bertha Erlinger, Gattin, und Kinder.

Schiffskarten

von und nach allen Theilen Europas für Kajüts-Passagiere.

Zwischendeck nur $14

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.
Europäische Werthpapiere und Coupons.

General-Agentur
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Konsulent
K. W. KEMPF,
155 WASHINGTON STR.,
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten
gesetzlich ausgefertigt.
Rechtssachen jeder Art.

Kempf & Lowitz,
155 Washington Str.,
zw. 5. Av. und La Salle Str.
General Passage-Agentur
— für —
alle europäischen Dampferlinien.
Sparbank: 5 Prozent Interessen.

Carpenter-Union 1.

Die Versammlungen der obigen Union werden nicht mehr in 167 Washington Str. abgehalten, sondern am und vom Mai 1. 1894 in Columbia Halle, bekannt als Zepfs Halle, Nordost-Ecke der Lake und Desplaines Str., 3. Floor.

Erste Versammlung am 1. Mai und jeden Dienstag nachdem.

Jedes Mitglied sollte die Versammlung besuchen.

mdi R. Lattmann, Präs.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 26fe,mmfx,6m

Deutsch-Amerikanisches
Rechts-Institut
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente rc.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20fbbw

Brüche

dauernd **Geheilt**, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art beider Geschlechter zu heilen ohne Gebrauch des Messers. Untersuchung frei.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.



Bruchbänder.

Sorten Bruchbänder ... in reichhaltiger Auswahl ... beim alleinigen ...

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave.

Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung ... Gläsern ...

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER.

Dr. Goodman & Lauer,

Dr. A. ROSENBERG

Hebammenschule, 83 W. KINZIE ST.,

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Vaudeville.
Chicago Opera House—Hermann.
Clark Str.-Theater—The Blue Grass King.
Columbia—Venus.
Empire—Marie Rostelle.
Grand Opera House—A Milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Blue Grass.
Hooleys Theater—Charleys Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Lady Windermeres Fan.

Die Assessoren-Wirthschaft in Wirthschaft in Kamerun.

In ihrem Aprilheft veröffentlicht die „Neue deutsche Rundschau, Freie Bühne" Tagebuchaufzeichnungen eines höheren, in der Regierung von Kamerun angestellten Beamten, dessen Schilderung der in der Kolonie verübten Abscheulichkeiten alle bisherigen Mittheilungen weit übertrifft. Einige der Eintragungen mögen hier folgen:

„Am 13. 3. 93. Ich erfahre interessante Einzelheiten über den Bakoko-Aufstand. In den Berichten befinden sich zahlreiche Ungenauigkeiten. Herr Assessor Wehlau, welcher die Expedition führte, soll beim Niederbrennen der Dörfer faktisch befohlen haben, einigen alten Weibern die Hälse abzuschneiden; Männer konnte er nicht gefangen nehmen. Statt der im betreffenden Bericht erwähnten 150 Gefangenen sollen es deren nur 12—15 gewesen sein. Matt, verwundet, halb verschmachtet, zerschlagen und geschunden wurden diese — meist alte Frauen, Greise und Kinder — an Land geschafft und unter Schlägen und Stößen in Ketten zum Gefängniß geführt. Drei sollen am Fuße des Flaggenmastes, unter der wehenden, deutschen Reichsfahne, vor Hunger gestorben sein.

„Vom 29. 3. 93 bis zum 6. 4. 93 fieberkrank! — — —

„Während meiner Krankheit ist Assessor Wehlau von seinem neuen Feldzuge heimgekehrt. Gefangene hat er nicht mitgebracht. Da sie — so äußerte er beim Essen — hier doch alle stürben, hätte er sie auf dem Schiff todtschlagen lassen (wörtlich: „habe ihnen 'n Paar auf den Kopp geben lassen"). Dann erzählte er weiter: Die Soldaten, namentlich einer, hätten es famos 'raus, den Feinden die Haut über den Schädel zu ziehen. Am Unterkiefer würde mit dem Messer ein Schnitt gemacht, dann mit den Zähnen angepackt, und der ganze Skalp über Gesicht und Kopf herübergezogen. Ist das nicht eine ideale Kriegsführung?

„Am 13. 8. 93 Abends hat der stellvertretende Gouverneur Kanzler Leist sich aus dem Gefängniß drei Weiber holen lassen (Kassenverwalter Hering sagte es mir am selben Abend) und dieselben über Nacht bei sich behalten — darunter die schöne Ngombe, Tochter des Etwe Bell. Am nächsten Morgen sind die Weiber in's Gefängniß zurückgeschickt worden; Ngombe wurde mit einem Geschenk von 5 Mark bedacht. Lieutenant Rexroth vom „Falken" befand sich die Nacht über bei Leist. (Zeugen: Drees, Haering, Konrad Eleme, Eteki, die Boys Ndene und Ekona.)

„Am 2. 10.93. Vergangene Nacht wurde ich durch lauten Lärm im Gefängniß aus dem Schlafe geweckt (ca. ½12 Uhr Nachts). Als die Stimmen immer lauter wurden, ging ich hinaus und sah einen Polizeigehilfen im heftigen Wortwechsel mit drei anderen Schwarzen, von denen einer so angezogen war, wie die Boys des Kanzlers Leist, die an ihren rothen Hüftentüchern erkenntlich sind. Auf mein Befragen wurde mir mitgetheilt, daß der „Governor" (Leist) ein Weib aus dem Gefängniß holen ließe. Ich legte mich ärgerlich zu Bette, konnte aber wegen des immer mehr anwachsenden Lärms innerhalb des Gefängnisses, aus dem es wie Weibergeheul und scheltende männliche Stimmen ertönte, nicht einschlafen; ich begab mich daher auf die Veranda, wo ich schon den Kassenverwalter Hering traf. Beide sahen wir jetzt, wie ein Weib unter Sträuben und Schreien von drei Schwarzen in der Richtung zum Kanzlerhause hinweggeschleppt wurde. Um ca. 4 Uhr nochmals Lärm im Gefängniß! Am nächsten Morgen stellte ich mich, als ob ich von nichts wüßte, fragte einige Schwarze über die Ursache des Getöses in der Nacht aus und erhielt zur Antwort: The Governor wants a woman for u.s.w. Der Schluß läßt sich denken.

„Am 30. 10. 93. Vor lauter Arbeit, aber auch vor lauter Festen, Besuchen und Trinkgelagen bin ich nicht zu weiteren Eintragungen gekommen. Es wird auch wohl nichts Bedeutenderes vorgelegen haben . . . . Wie ich heute Morgen erfuhr (Dr. Plehn äußerte es gegen Lieutenant Haering in meinem Zimmer), hat Kanzler Leist gestern Abend Weiber aus dem Gefängniß zum Tanzen holen lassen, aber nach beendigtem Tanz nicht alle zurückgeschickt. Wenn Leist wüßte, was für Aergerniß er hierdurch bei Weißen und Schwarzen erregte, er würde zum Mindesten vorsichtiger handeln. Aber trotzend auf seine Machtstellung in der Kolonie hält er eine Rücksichtnahme nicht mehr für nöthig. Es ist bedauerlich, wenn ein sonst so befähigter Mann durch solche Geschichten das Ansehen des Reiches in den Kolonien untergräbt."

Zeitungswesen in China.

Der französische Konsul in Peking gab jüngst interessante Nachrichten über das chinesische Zeitungswesen. Die „Tsing-pao", d. h. „Nachrichten aus der Hauptstadt". die offizielle Zeitung des Reiches (von den Fremden „Peking Gazette" genannt) erscheint in drei Auflagen, von denen die erste ausschließlich amtlichen Charakter hat. Die Zeitung enthält 10—12 Doppelblätter von gelbem Papier, die nur auf einer Seite bedruckt sind. Jede Seite hat 18cm Länge und 10cm Breite und ist in sieben Spalten durch Linien von violetter Farbe getheilt. Die erste und mitunter auch die zweite Seite gibt das, was wir Hofnachrichten nennen, die dritte bringt die Namen der Beamten und Offiziere, die an dem Tage der Ausgabe der Zeitung Palastdienst haben. Dann folgen die kaiserlichen Verordnungen, dann die Berichte der Minister, Vizekönige, und Provinzgouverneure an den Kaiser und schließlich die des Polizeipräfekten von Peking über die Vorkommnisse in der Hauptstadt. Dies war lange die einzige Zeitung Chinas. Gegenwärtig verdienen aber genannt zu werden: in Schanghai die „Chen-pao" (Schanghaier Nachrichten) und die „Hu-pao" (Nachrichten von Hu, klassischer Name für Sanhgai), in Tien-tsin die „Che-pao" (Tagesnachrichten), in Kanton die „Kwang-pao" (Nachrichten von Kanton) und die „Ling-namje-pao" (Nachrichten von Lingnam, d. i. der ältere Name von Kwang oder Kanton). Alle diese Blätter haben wissenschaftlich gebildete Eingeborene zu Redakteuren und werden von Eingeborenen gedruckt. Die „Chen-pao" (Schanghai Gazette), die man als Typus eines chinesischen Blattes betrachten kann, sind auf dünnem Papier gedruckt und je nach Mangel oder Ueberfluß an Stoff verschieden an Umfang. Die Leitartikel sind sorgfältig in modernem Stil verfaßt und behandeln die verschiedensten Tagesfragen. So wurde seinerzeit die Pamirfrage, als die russische und englische Presse ihr so viel Aufmerksamkeit schenkten, vom chinesischen Standpunkt eingehend behandelt. Nach dem Leitartikel kommen die kaiserlichen Verordnungen, von denen die wichtigeren telegraphisch nach Schanghai gelangen. Daran reihen sich die Berichte, die von den Provinzialbehörden an den Kaiser gerichtet werden, soweit sie für das große Publikum Bedeutung haben. Endlich kommen verschiedene Nachrichten und die Tagesneuigkeiten über Mord, Selbstmord, Feuer, Ueberschwemmung, Geburten, Todesfälle, Verehelichungen, Kriminal- und Zivilprozesse, Bankerotte und Sport, welch' letzterem Thema in China große Aufmerksamkeit zugewandt wird. Das Blatt enthält auch größere Notizen und Artikel, die englischen Zeitungen entnommen sind, die Reuter'schen Telegramme, ferner Proklamationen und Korrespondenzen aus der Provinz und die Verhandlungen der gemischten Gerichtshöfe. Die allgemeinen Anzeigen werden auf der letzten Seite gebracht, zusammen mit den Anzeigen über Theater und Vergnügungen. Im Anfange machten nur fremdländische Kaufleute davon Gebrauch, aber bald folgten die chinesischen in Erkenntniß der Nützlichkeit dem Beispiel. Wir sehen, wie völlig die Völker Asiens auch auf diesem Gebiete die Errungenschaften der europäischen Kultur selbstständig zu verwerthen wissen. Das gibt für die Zukunft manches zu denken.

— Erkennungszeichen. — Polizeibeamter: „Ihre Tochter ist Ihnen also verloren gegangen? Geben Sie uns einmal ihr Signalement an!" — Trostloser Vater: „Sie ist ziemlich klein, und sieht drei bis vier Jahre älter aus, als sie ist."

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Lyman J. Gage, der bekannte Chicagoer Finanzmann, ist gestern Nachmittag von seiner zehnwöchentlichen Erholungstour durch Europa hierher zurückgekehrt.

* D. S. Mead, seit 28 Jahren im Amt für öffentliche Arbeite beschäftigt, und seit 18 Jahren Sekretär desselben, wird morgen seine Stellung niederlegn. Jams Twohig, ein bekannter Politiker der Westseite, ist an Meads Stelle ernannt worden.

* Die Weltausstellungsbehörde hat als Zahlung für das ihr von der Stadt während des vorigen Sommers gelieferte Wasser zwei Bankanweisungen im Gesammtbetrage von $20,414.63 an den Komptroller Ackerman übermittelt.

* Der in Englewood wohlbekannte, an der 63. Str., nahe der Carpenter Str., wohnhafte Dr. Kuno Maier hat heute eine Erholungs- und Studienreise nach Europa angetreten und wird sich zunächst nach Wien begeben. Dr. Jane, ein erst kürzlich aus Hamburg eingewanderter Arzt, hat die ausgedehnte Praxis des Abwesenden vertretungsweise übernommen.

* Major Joseph Kirkland, durch seine „Geschichte Chicagos" und verschiedene literarische Arbeiten bekannt geworden, alter Bürger unserer Stadt, ist gestern Morgen in seiner Wohnung, Nr. 161 Rush Str., nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Major Kirkland wurde im Jahre 1830 in Geneva, N. Y., geboren und kam schon 1856 nach Chicago.

* Die von der letzten Staatsgesetzgebung vorgenommene Neueintheilung des Staates in Kongreßbezirke ist vom früheren Generalanwalt Hunt im Kreisgericht zu Danville auf den Grund hin beanstandet worden, daß dieselbe verfassungswidrig sei. Hunt, welcher im Auftrage des republikanischen Staats-Zentralkomites handelt, verlangt, daß das betr. Neueintheilungs-Gesetz vom Gericht für ungiltig erklärt wird.

* Der republikanische County-Konvent zur Auswahl der Delegaten für den am 25. Juli in Springfield abzuhaltenden Staats-Konvent wird am Samstag, den 12. Mai, stattfinden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die 373 Delegaten von Cook County die Weisung erhalten werden, im Staats-Konvent für die Aufstellung von Henry Wulff als Kandidaten für das Staatsschatzmeister-Amt zu stimmen.

* Ein an Verfolgungswahn leidender Schwede, Namens Oskar Bracken, stellte sich Samstag Nachmittag im Vorzimmer der Mayors-Office ein und bestand darauf, den Mayor zu sehen. Der Mann sprach allerhand unzusammenhängendes Zeug, und wurde schließlich so wild und geräuschvoll, daß man ihn in einer Zelle der Zentralstation einsperren mußte. Er hatte sich während der letzten Tage wenigstens siebenmal vor dem Sanktum des Mayors eingestellt.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. E. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, North Ave. und Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Fry Bros., Apotheker, Centre und Larrabee Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.
Wm. Schleizer, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker. 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
J. x. Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.
Guter Verdienst. Sprecht vor:
Conway Banking Haus,
1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für Buchbinderei. 32 Market Str., 4. Flur.

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. 791 N. Halsted Str.

Verlangt: Painters; nur gediegene Leute: beständige Arbeit. 1541 N. Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Painters. Nachzufragen 184 Rumsey Str.

Verlangt: Knaben um Zirkulare auszutragen.—Rosenzweig, 3557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein oder zwei Agenten für Lebens-Versicherung; guter Verdienst für gute Canvassers. Nachzufragen Morgens 8–9 Uhr. R. Winter, Metropolitan Life Insurance Co., 268 North Ave.

Verlangt: Ein guter Piano-Spieler. Victoria Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Ein Tapezierer. 334 Larrabee Str. mdi

Verlangt: Zehn Männer an der Südwest-Ecke der S. Water und La Salle Str., Dienstag Morgen 7 Uhr. Hollingsworth & Coughlan.

Verlangt: Ein Junge von 15–17 Jahren. 5701 Emerald Ave.

Verlangt: Erster Klasse Presser, nur solche für gefärbte und gereinigte Herrenkleider. 239 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der in der Bäckerei bewandert ist. 879 W. North Ave.

Verlangt: Fünf Männer am Dienstag Morgen um 7 Uhr in 485 5. Ave. Hollingworth und Coughlin.

Verlangt: Ein junger Mann von 16–18 Jahren für leichte Office-Arbeit; muß mit dem Telephon umgehen können. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe den Gehaltsansprüche unter R 80, Abendpost. mdi

Verlangt: Ein guter Expreßmann, welcher in der Stadt bekannt ist und im Stande ist, sich selbst eine Kundschaft zu erwerben. 100 Orchard Str.

Verlangt: Ehrenhafte, intelligente und durchaus tüchtige Vertreter für Spar- und Leihgesellschaft. Vorzusprechen im deutschen Departement, 909 Ashland Block, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 10ap,1m

Verlangt: Unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 6023 Avenue B., Parkside. 24aplw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, gute Canvassers, Damen und Herren, um einen leicht verkäuflichen Artikel, Schutz gegen Blattern, einzuführen. Verdienst groß; nur 50 Cents Kapital nöthig. Columbia Chemical Co., 69 Dearborn Str., R. 23. mdmi

Verlangt: Ein Examiner für Shopröcken; muß das Geschäft gründlich verstehen; auch Mädchen über 14 Jahre um Bastings aus Röcken zu ziehen. 23—25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, eine Köchin, zwei Kellner und zwei Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Verkäuferin. 231 North Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin und zum Aufwarten. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die Glace-Handschuhe ausbessern kann. Guter Verdienst. 1182 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken. — 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Zwei erste Maschinenmädchen, auch gute Handmädchen an Shopröcken. 9 Evans Ct., zwischen 17 und 18. Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen (Operators) an Knabenröcken. Zu erfragen Morgens vor 8 Uhr. 417 und 419 W. 14. Str.

Verlangt: Tüchtige Presserin, nur solche für gefärbte und gereinigte Damenkleider. 239 Wells Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Wrapper-Näherinnen können sich melden. 1054 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 564 Noble Str.

Verlangt: 1000 Häkelerinnen an Fascinators, Shawls, Hauben, Jacken. Arbeit kann nach Hause genommen werden; nur erfahrene Hände wollen vorsprechen. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. —di

Verlangt: Tüchtige Maschinen-Näherin. 57 W. Washington Str., 4. Flur. 23ap,4mo3mi3fr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Restaurant, die auch Hausarbeit mit verrichtet. 372 Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6310 Halsted Str. mdi

Verlangt: Sofort, deutsches katholisches Mädchen. 248 Hudson Ave., Frau Hanus.

Verlangt: Ein Mädchen, das mit Wäsche umzugehen versteht; kleine Familie; gutes Heim. 559 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 267 N. Wood Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei reinliche Mädchen, welche schon im Restaurant gearbeitet haben, zum Geschirrwaschen.—79 Jackson Str., zwischen Dearborn und State.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 417 45. Str., nahe Langley Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, 14—15 Jahre alt, um zwei Kindern aufzuwarten. 110 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 576 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.—Gute Behandlung. 18 N. Halsted Str., bei Randolph.

Verlangt: Sofort, 100 Mädchen und frisch eingewanderte für Privatfamilien und Boardinghäuser, bei Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Dienstag, für beste Plätze der Nordseite, 40 Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Stellengebühren nur 50c. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 62 Maud Ave. mdimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gewillt ist, mit einer gebildeten Familie auf eine Fruchtfarm in Michigan zu gehen. Zu erfragen 1211 Wrightwood Ave., unten.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei Leute. 175 Green Str., nahe Jackson.

Verlangt: Ein gewandtes Mädchen für Küchenarbeit. Arcade-Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Bettenmachen. 330 S. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder eine Frau für leichte Hausarbeit. 95 Hill Str. mdi

Verlangt: Haushälterin; eine, die nicht auf hohen Lohn sieht. 31 Bissell Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 87 North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau bei zwei Kindern. 2023 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, um der Frau kochen zu helfen; guter Lohn für die richtiger Person. 431 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Gute Lunch-Köchin; von 8 bis 5 Sonntags frei. Guter Lohn. Adresse: H. 50, Abendpost.

Verlangt: 100 Mädchen, tüchtige Köchin für außerhalb, hoher Lohn. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 300 Blue Island Ave., Maibach.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1050 Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen in Familie von Dreien. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.—30 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 579 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit, Wittwe vorgezogen; muß zu Hause schlafen. 60 Samuel Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3506 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen. 13 Carl Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 201 Center Str., Ecke Dayton Str., hinten.

Verlangt: Kindermädchen; muß englisch sprechen; guter Lohn. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Privat-Familie. 348 24. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeit. 569 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann. 334 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1318 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 399 E. North Ave. fmo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 428 Troy Str. —di

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches Lunch kochen kann. 557 S. Halsted Str., Ecke 14. Str. fmo

Verlangt: Eine reinliche erfahrene Köchin, die gut Brod u. s. w. backen kann, $20 per Monat. 221 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes junges katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 102 Cornell Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, im Haushalt zu helfen. 5621 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; gutes Heim. 442 S. Wood Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim, drei in Familie. B. Deutsch, 505 W. Erie Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Küchenmädchen. 346 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen; gutes Heim. Dienstag Morgen 9 bis 12. Progers, 249 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 600 N. Lincoln Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 215 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Verlangt: Ein Kindermädchen, ein Baby zu pflegen. 756 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen, zwischen 16 und 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. 509 W. 12. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß zu Hause schlafen. 482 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 606 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder; kein Hausreinigen. 1481 Newport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 14–17 Jahre, am liebsten Norddeutsche. No. 12 Moffit Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 586 S. California Ave., im 2. Stock. fmo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit erhalten sofortige gute Stellungen in Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 9aplm

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4720 Ashland Ave. fmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4834 Ashland Ave. ffmo

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäuser. Erfahrung für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21aplm

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfel, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13alj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Neues Stellenvermittlungsbureau. Dienstmädchen unsere Spezialität. Mädchen können immer die besten Plätze erhalten. 313 Sedgwick Str., Store. 8apimsmdo

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt; muß zu Hause schlafen. 1182 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 103 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches waschen und bügeln kann. 485 26. Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; drei in der Familie. 100 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 26 Ellen Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 617 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen um Geschirr zu waschen in einem Restaurant. 190 E. Van Buren Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen. 286 W. Division Str. mdi

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Nachzufragen 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3843 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3424 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3204 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Sofort, ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 111 W. 39. Str., nahe State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3520 Grand Boulevard. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 366 Warren Ave. —do

Verlangt: Waschfrau. 881 Fairfield Ave., nahe Humboldt-Park.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein lediger, erster Klasse Wiener Wurstmacher sucht Stelle. Offerten erbeten: S 28, Abendpost. fmo

Gesucht: Ein praktischer Ingenieur und Maschinist, mit 22jähriger Erfahrung, sucht eine Stelle. A. Schnabl, 595 Wells Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht Beschäftigung. Probel, 264 Augusta Str., hinten.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle: kann mit Pferden umgehen; kein Lumber. 644 Blue Island Ave. Herbrich.

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht leichte Beschäftigung. Heise, 153 Cornell Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Beschäftigung, Stadt oder Land. 90 Schiller Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Vormann; kann gut Maschinen versehen und repariren. 129 Austin Ave., 3 Treppen hoch.

Gesucht: Junger, lediger, eingewanderter Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stellung. 11 29. Place.

Gesucht: Ein erster Klasse Barkeeper sucht Stelle oder Geschäft zu übernehmen. Offerten D 45, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erfahrene Köchin sucht Stellung in Hotel, Saloon oder Restaurant. 158 N. Union Str., zwei Treppen. fmo

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit als Lunchköchin. 189 S. Green Str.

Gesucht: Eine kräftige Frau sucht Stelle als Köchin oder zum Schruppen. 310 24. Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle bei achtbarer Familie zur Stütze der Hausfrau, um Kochen zu erlernen. Adresse: S. 37, Abendpost.

Gesucht: Wäsche zum Waschen und Bügeln ins Haus, auch Bohänge; billig. 122 E. Indiana Str., Bechmann. mdi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, Saloon, Restaurant oder Office; nimmt auch stetig Nachtschruppen an. Adresse (brieflich): 213 N. Carpenter Str., Mrs. Bolze.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht eine Stelle bei einem Herrn mit oder ohne Kinder. Dieselbe ist von gutem Charakter, tüchtig in jeder Arbeit. Näheres bei Erna Rothe, 19 Tell Ct., 1 Block von Segwick und Wells Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie; auch als Kindermädchen. 137 N. Market Str., oberes Flat.

Frau sucht etwas Beschäftigung gegen freie Wohnung. Adresse: A. B. 208, Abendpost.

Verlangt: Wäsche in's Haus. 82 Gardner Str., oben.

Gesucht: Eine junge Wittwe mit einem Kinde wünscht eine Stelle als Haushälterin. 134 Newton Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine Wittwe mit guter Wirtschaft sucht einen Herrn mit Geld, um ein Geschäft mit ihm anzufangen. 578 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Dame mit $200 Baar um mit in ein Restaurant-Geschäft zu gehen. Nachzufragen Mrs. Sohm, 520 N. Clark Str. jamo

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann, 29 Jahre alt, katholisch, mit eigenem Geschäft und baarem Vermögen und Grundeigenthum, geborener Bayer, wünscht sich mit einem fleißigen deutschen Mädchen im Alter von 20—30 Jahren, welches ungefähr ein bis zwei Jahre hier im Lande ist, zu verheirathen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse S 27, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Ploner, 378 O. North Ave. 28aplmt

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nixsens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
163 State Str., Nordost-Ecke Monroe,
Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr ein an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverlässige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besonderer Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert.
Die Follett Dreß System Company,
163 State Str., Zimmer 66. 27aplmo

Painting, Housepainting, Calsomining und Whitewashing werden billig ausgeführt. Sendet Postkarte. Theodore Newman, 241 Blackhawk Str., oder 941 Haugan Ave.

Löhne kostenfrei kollektirt. Claims aller Art schnellstens kollektirt. 70 La Salle Str., Zimmer 60. fmo

Tomas Juriga wird ersucht, bei seinen Eltern vorzusprechen. 301 W. Kinzie Str. 27ap,lw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17aplm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine silberne Uhr in Prairie nahe Ashland und Western Ave. Name „Fred. Bordorfer" im Deckel. Der Finder bringe sie nach 13 Commercial Str., Lake View, und erhält daselbst eine gute Belohnung.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden: Für nur $650, billig für $1500, theilweise an Abzahlung, bestgelegener Eck-Grocery-Store an der Nordseite; großer frischer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, in best bevölkerter Nachbarschaft. Keine Konkurrenz; jahrelang etablirt. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Store um einen Spottpreis kaufen wollt. Verkaufe im Ganzen oder Einzelnen. 1436 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schön eingerichteter Schneider-Shop. 96 Wade Str., nahe Noble und Milwaukee Ave. fjmo

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 358 Sedgwick Str. 27aplw

Zu verkaufen: Saloon oder Grocery-Store. 859 Taylor Str. 24aplw

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein seit 20 Jahren bestehendes Restaurant, Umsatz jährlich $12,800, mit 5 Jahre Lease. Zu erfragen Mrs. Edlin, 94 Clybourn Ave. 24aplw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Milchgeschäft. Nr. 613 N. Lincoln Str. 25aplw

Zu verkaufen: Eine kleine Milch-Route und Grocery-Store, billig. 338 W. 14. Str. 25aplw

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, Krankheits halber. Offerten erbeten: J 35, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Hotel mit Boardinghaus; 36 Zimmer; billig; habe zwei Geschäfte. Offerten unter O 22, Abendpost. jmo

Zu verkaufen: Billig, Schuhgeschäft, muß bis zum 1. Mai verkauft sein. Näheres 643 S. Canal Str. jamodi

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit, gutes altes Geschäft, Hauptquartier der Wacker & Birk Brauerei. Nicht Alles baar. 30 W. Indiana Str. jmo

Zu kaufen gesucht: Bäckerei auf der Nordseite. — Adresse: H. Wasmund, 740 Clybourn Ave. jmo

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, wegen anderer Geschäfte. 73 Webster Ave. jmodi

Zu verkaufen: Sofort, billig, gutgehender Saloon. Zu erfragen: Mrs. Edlin, 94 Clybourn Ave. jmo

Zu verkaufen: Candy- und Schuh-Store, billig, gut für Schuhmacher. 3151 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market mit vollständiger Einrichtung, guter Eisbox, Wurstmaschine, sowie Pferd und Wagen; billig wegen Familienverhältnisse. Zu erfragen bei: Gregor, 4508 Paulina Str. mdi

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon, Südseite, $400, werth $1000. Halbe Anzahlung. Klein, 125 S. Clark Str., Zimmer 56.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Schuhgeschäft wegen Tod des Eigenthümers. Nachzufragen 434 W. Chicago Ave. N. B.: Agenten brauchen nicht vorzusprechen.

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Geschäft, nebst Laundry-Office. 34 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlendes Hotel.—Geld zu verleihen: 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63—65 N. Clark Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein Rockschneider-Shop, und Shop zu vermiethen. 2508 S. Canal Str. mdi

Muß sofort verkauft werden: Gutgelegener Grocery-Store; großer Waarenvorrath, prachtvolle Einrichtung für nur $400, billig fürs Doppelte; theilweise an Abzahlung. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 2971 Cottage Grove Ave.

$500, theilweise an Abzahlung, kaufen den bestgelegenen Eck-Grocery-Store an der Westseite. Großes Waarenlager, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, billig für $1000; kann auch gemodt werden, wenn gewünscht. 203 S. Centre Ave.

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store. Keine Agenten. 1119 W. North Ave. mdmi

Zu verkaufen: Grocery-Store und Butcher-Shop.—627 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gut gehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei, Tabak, Zigarren und Candy. 258 Southport Ave. momija

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boardinghaus, ein schon 24 Jahre bestehendes Geschäft, auf der Westseite. Adresse S 25, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Office, passend für Schuhmacher-Shop. 55 Rees Str. 28jamomija

Zu vermiethen: 545 Wells Str., kleine Wohnungen, 2, 3 und 4 Zimmer, billig.

Zu vermiethen: Guter Store. 410 Lincoln Ave. Gute Lage für Hardware. Stall hinten.

Zu vermiethen: Zwei schöne Wohnungen, 5 Zimmer, billig. 30 W. Indiana Str., Saloon.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flats. $10. Offen. — 572 und 574 Wells Str. 26j,bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., eine Treppe. —di

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer mit Bade-Benutzung, $7 per Monat. 372 Division Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei Herren bei kinderlosen Leuten. 1007 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ordentliche deutsche Frau verlangt Boarders. 73 Hastings Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei oder drei Personen, mit oder ohne Board. 296 Milwaukee Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. Restaurant und Gasthaus zur Stadt Regensburg, 146 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein unmöblirtes Zimmer an eine Dame. 70 Oak Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board, anständige Herren oder Damen. 555 Larrabee Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht größeres Zimmer an der Nordseite. Offerten S 29, Abendpost. —mi

Gesucht: Junge Frau wünscht kleines Kind in Pflege zu geben. 521 N. Market Str., hinten.

Verlangt: Gutes Frontzimmer mit Beköstigung, nahe Racine und Lincoln Ave. Preisangabe unter Adresse: P. O. 14, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Stand im Grocery-Store für Meat Market. Offerten: L. 13, Abendpost. —mi

Verlangt: Boardinghaus. Ein ehrlicher Eisenbahn-Beamter wünscht deutsches Boardinghaus nahe 45. und 47. Str. Adresse: P. O. 500, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Upright-Piano, billig. 1063 Milwaukee Ave., 3. Flur.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Abreise halber: Bin gezwungen, meine feine 7-Zimmer-Einrichtung, bestehend hauptsächlich aus Parlor-Set, Leder-Speisezimmer-Set, Buffet, Spiegel Bettstellen, Stühle, Oefen, Kücheneinrichtung mit Eichenholz-Eisschrank, Tische, kleiner Kombinations-Geldschrank, Pulte, Teppiche u. s. w., zu verkaufen. Alles muß unbedingt bis Dienstag Abend, 1. Mai, im Ganzen oder auch im Einzelnen losgeschlagen werden. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Verzogen. Dr. E. M. Landis Office verlegt nach Ripkes Pharmacy, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave. Sprechstunden: 11—12 Vormittags und 7—8 Abends. 20apfrmomilm

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mitsicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9aplm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen; praktischer Lehrkursus. West Chicago Entbindungsanstalt, 923 12. Str. Bouelvard. 7aplm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Frauen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freie Aufnahme. Minna Nathanson, 322 W. 12. Str. 25aplw

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Spezialisten der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12aplm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:

3stöckiges und Basement-Brick-Haus, und 2stöckiges Framehaus, Carl Str. und Wells Str. Bargain.	$12,000
Lot 48 bei 115, und drei Framehäuser, N. Park Ave., nördlich von North Ave.	10,000
Lot 52 bei 125, und 2stöckiges Frame-Geschäfts- und Wohnhaus, Southport Ave., nahe Diversey Ave., billig.	5,600
Lot 25 bei 125, zwei 2stöckige Framehäuser, Miethe $50 per Monat, Burling, nahe North Avenue.	5,000
Lot 26½ bei 133, zwei 2stöck. Framehäuser, modern, Miethe $48 per Monat, Orchard, nahe Centre.	5,500
Lot 24 bei 125, Dayton, nahe Centre Str.	2,500
Lot 48 bei 125, Halsted Str., nahe North Ave.	7,200

Habe eine große Auswahl von bebautem und unbebautem Grundeigenthum und guten Geschäftsecken in allen Theilen der Nordseite und Lake View zu Bargain-Preisen.
August Thorpe, 160 E. North Ave.,
Office offen Abends und Sonntags von 9—12 Uhr Vormittags. 30aplw

Ein Heim billig zu erwerben und sein eigener Herr zu sein. Diese Gelegenheit wird Euch geboten bei der Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Marathon Co., Wisconsin, indem sie 65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland zum Verkauf von $5 bis $8 per Acker zu langjährigen Zahlungsfristen anbietet. Geht und seht die Agenten, welche stets bereit sind, gute Auskunft über das Land zu geben. Auch haben dieselben alle verschiedenen Proben von Holz und Getreidesaamen, und es bezahlt sich, die Gegend anzusehen, ehe man anderswo kauft. Landkarten frei gegeben oder versandt nach irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 846 Lincoln Ave., Chicago-Office offen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 9 Uhr Abends. Referenz: Wegen der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit befragt Euch in der State Bank zu Chicago. J. H. Koehler und J. H. Johannes, Agenten. 6aplm

High Ridge. — Subdivision. — High Ridge. Lotten 50 bei 160, mit 20 Fuß Alley, $25 bis $35 per Fuß; einschließlich Gas, Abzugskanäle und Wasserleitung; sehr leichte Bedingungen; Baulinie und Restriktion 30 Fuß, Datum 20 Fuß über. Edgewater-Station einen halben Block entfernt; 24 Minuten zum Wells Str.-Depot. Office auf dem Platze. Offen Sonntag von 1 bis 5 Uhr. Nehmt elektrische Cars nächsten Sonntag; steigt ab an Clark Str. und Hosman Ave. (Church Road. Einige Lotten für Bauende zum halben Preis. Sendet um Plan an A. W. Staumeyer, 167 Dearborn, Zimmer 314. 28ap7t
High Ridge! High Ridge!

Zu verkaufen: Lot an Halsted, nahe 65. Str., 25 bei 118 Fuß. Preis $85 pro Fuß, leichte Bedingungen. Louis Wink, 6537 Halsted Str.

Spezielle Bargains in Häusern und Lotten in Englewood, von $1050 aufwärts, leichte Bedingungen. Louis Wink, 6537 Halsted Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apow

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19m1lj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27o1lj

E. Weils
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft,
Nr. 44 S. Halsted Str.
Das reelste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mj,3m

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße.
$100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w.
27aplm Model Mortgage Loan Co.

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building,
Eingang 153 Washington Str. 29inlj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ap, jmodo,1m

Geld zu verleihen an Privatpersonen auf verbessertes Grundeigenthum. Interessen mäßig. Offerten erbeten: H 23, Abendpost. 28aplm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $100, Arbeitspferde mit Geschirr für Team; ein registrirter Trotter-Hengst und eine feine Wagen-Mähre. 53 Rees Str. 27afrjamomija

Zu verkaufen: Schimmel, 1100 Pfund, gut für Buggy. 246 W. Chicago Ave.

$35 kaufen schnelles Pferd, neues Geschirr, gute Cart, passend für Zeitungsträger. 369 W. Division Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 24 Will Str.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde wegen Krankheit. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 738 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd, Möbelwagen und Geschirr, sehr billig. 605 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für $6, schönes Buggy, Geschirr, nebst Surry-Geschirr $9, ungebraucht. Offerten D 10, Abendpost.

$18 kaufen starken offenen Wagen, $8 guten Expreß-Harneß. 272 Bissell Str.

Abreisehalber muß losschlagen: Meinen feinen Top-Buggy für nur $45, werth das Doppelte, guter Top-Buggy für $20, Delivery-Wagen $20. Geschirre u.s.w. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gänzlicher Ausverkauf von Eisenwaaren (Hardware) und Fixtures, billig; muß vor dem 1. Mai ausverkauft sein. 291 und 293 E. North Ave. —mo

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes Cash-Register für Saloon. D 50, Abendpost.

Muß losschlagen: Umzugshalber, 1 bei 3 Fuß und 1 bei 4 Fuß - Eichen-Schaukasten, ein Außenseite-Kasten, einige Counters, Cash-Desks, zwei Patent-Lampen, Käse-Kasten, Oelbehälter, Waagen, Butcherblocks, Kaffee- und Gewürz-Kannen, 4 bei 12 Fuß-Tische, geeignet für Schneider, Crockery- oder Notion-Zwecke, 15c per Fuß. Unbedingt bis Dienstag, 1. Mai, Abends, muß Alles verkauft sein. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str. Stunden: 9—1 Uhr. 18aplm

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21ja

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukasten, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $15, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Worcester, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Amount of Capital Stock paid up in full ... $ 200,000.00

ASSETS.
Value of Real Estate owned by the Company ... 550.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks ... 25,649.00
Bank Stocks ... 27,783.00
Other Corporation Stocks ... 7,750.00
Loans on Collateral Security ... 14,000.00
Cash on hand and in Bank ... 16,920.93
Interest due and accrued ... 4,339.19
Premiums in course of collection and transmission ... 36,735.03
Rents due and accrued ... 15.00
All other assets ... 4,500.00
Unadmitted assets ... $865.64
Total Assets ... $ 334,942.77

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $20,606.94
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 9,875.00
Total gross amount of claims for Losses ... $30,481.94
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 1,878.91
Net amount of unpaid Losses ... 28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 101,419.11
All other liabilities ... 5,640.00
Total Liabilities ... $ 135,662.23

INCOME.
Premiums received during the year, in Cash ... 161,557.76
Interest and dividends received during the year ... 12,864.02
Rents received during the year ... 30.00
Amount received from all other sources ... [illegible]
Total Income ... $ 178,051.78

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... 116,416.80
Dividends paid during the year ... [illegible]
Commissions and Salaries paid during the year ... 44,951.28
Taxes paid during the year ... 1,683.04
Amount of all other expenditures ... 9,442.38
Total Expenditures ... [illegible]

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... 22,059.50
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 12,231.55
Total amount of Risk outstanding ... $15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. CHARLES L. REDDING, Justice of the Peace. [Seal.]
CHAS. B. PRATT, President.
GEO. A. PARK, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN INSURANCE OFFICE of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois ... $ 200,000.00

ASSETS.
Value of Real Estate owned by the Company ... 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 486,000.00
United States Stocks and Bonds ... 566,010.00
State, City, County and other Bonds ... 604,125.00
Other Corporation Stocks ... 111,375.00
Cash on hand and in Bank ... 128,535.33
Interest due and accrued ... 31,573.56
Premium in course of collection and transmission ... 279,071.36
All other assets ... 2,832.91
Total Assets ... $2,449,543.16
Less special Deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon ... 168,375.00
Balance ... $2,281,168.16

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $175,092.83
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 141,209.20
Losses resisted by the Company ... 35,715.00
Total gross amount of claims for Losses ... $352,006.03
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 17,793.45
Net amount of unpaid Losses ... 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses ... 833.33
All other liabilities ... 25,003.75
Total Liabilities ... $1,891,012.00
Less liabilities secured by special deposits ... 119,886.70
Balance ... $1,771,125.30

INCOME.
Premiums received during the year, in Cash ... $1,981,608.15
Interest and dividends received during the year ... 93,542.60
Amount received from all other sources ... 8,685.65
Total Income ... $2,083,836.40

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year ... 456,323.61
Taxes paid during the year ... 49,734.97
Amount of all other expenditures ... 183,197.85
Total Expenditures ... $2,278,564.36

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $10,241,320.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 110,680.38
Total amount of Risks outstanding ... $291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. JOHN A. HILLERY, A Com. for the State of Illinois in New York. [Seal.]
J. J. GUILE, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING-GARDEN INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Amount of Capital Stock paid up in full ... $ 400,000.00

ASSETS.
Value of Real Estate owned by the Company ... 309,800.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 393,799.00
State, City, County and other Bonds ... 102,087.50
Railroad Bonds and Stocks ... [illegible]
Other Corporation Stocks ... 10,500.00
Loans on Collateral Security ... 29,000.00
Cash on hand and in Bank ... 43,508.86
Interest due and accrued ... 7,495.63
Premiums in course of collection and transmission ... 42,395.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 506.58
Rents due and accrued ... 60.00
All other assets ... 20.00
Unadmitted assets ... $19,800.00
Total Assets ... $1,232,355.83

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $ 8,408.96
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 27,149.28
Losses resisted by the Company ... 5,152.84
Total gross amount of claims for Losses ... $40,711.08
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 2,010.61
Net amount of unpaid Losses ... 38,700.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 259,875.10
Due for Commissions and Brokerage ... 1,977.20
Amount reclaimable by the insured on perpetual Fire insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premium or deposit received ... 382,058.68
All other liabilities ... 4,645.43
Total Liabilities ... $ 687,276.86

INCOME.
Premiums received during the year, in Cash ... 374,990.77
Interest and dividends received during the year ... 45,685.15
Rents received during the year ... 4,730.08
Amount received from all other sources ... 1,205.08
Total Income ... 426,611.08

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... 269,016.68
Dividends paid during the year ... 40,000.00
Commissions and Salaries paid during the year ... 92,338.03
Taxes paid during the year ... 11,903.09
Amount of all other expenditures ... [illegible]
Total Expenditures ... $ 435,761.55

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois ... 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 22,093.80
Total amount of Risks outstanding ... $91,490,448.35

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1894. H. F. REARDON, Notary Public. [Seal.]
CHARLES ROBERTS, Vice-President.
CLARENCE E. PORTER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois ... $ 200,000.00

ASSETS.
State, City, County and other Bonds ... 201,000.00
Cash on hand and in Bank ... 41,023.89
Premiums in course of collection and transmission ... 20,420.56
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 11,483.42
All other assets ... 290.63
Unadmitted assets ... $691.19
Total Assets ... $273,564.19

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... [illegible]
Total gross amount of claims for Losses ... $ 55,448.94
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 8,873.41
Net amount of unpaid Losses ... 46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 14,191.74
All other liabilities ... 27,983.55
Total Liabilities ... $88,750.82

INCOME.
Premiums received during the year, in cash ... 186,579.39
Interest and dividends received during the year ... 6,023.86
Amount received from all other sources ... 680.18
Total Income ... $ 193,283.43

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... 117,058.28
Commissions and Salaries paid during the year ... 12,786.92
Taxes paid during the year ... 2,739.99
Amount of all other expenditures ... 3,177.91
Total Expenditures ... $ 136,182.60

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 12,356.00
Total amount of Risks outstanding ... $9,485,000.00

Subscribed and sworn to before me this 10th day of January, 1894. E. S. MANER, Notary Public, Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co. [Seal.]
J. D. BARRETT, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY, (Limited) of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois ... $ 300,000.00

ASSETS.
United States Stocks and Bonds ... $ 56,250.00
State, City, County and other Bonds ... 281,000.00
Cash on hand and in Bank ... 2,557.11
Interest due and accrued ... 2,637.50
Premiums in course of collection and transmission ... 30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 7,636.02
All other assets ... 163.66
Unadmitted assets ... $658.58
Total assets ... 381,041.50

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $12,341.95
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 4,925.00
Total gross amount of claims for Losses ... $17,266.95
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 287.86
Net amount of unpaid Losses ... 16,979.09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 20,843.36
Due for Commissions and Brokerage ... 1,966.07
All other liabilities ... 4,351.34
Total Liabilities ... 44,139.86

INCOME.
Premiums received during the year, in Cash ... 152,470.64
Interest and dividends received during the year ... 10,839.71
Amount received from all other sources ... 888.56
Total Income ... 164,198.91

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year ... 27,168.85
Taxes paid during the year ... 4,414.80
Amount of all other expenditures ... 12,536.31
Total expenditures ... 127,270.59

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... 38,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 22,325.50
Total amount of Risks outstanding ... 384,122.00

Subscribed and sworn to before me this 9th day of February, 1894. JOHN A. HILLERY, A Commissioner for the State of Illinois, in New York. [Seal.]
HENRY DESPARD, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.
Amount of Capital Stock paid up in full ... $ 250,000.00

ASSETS.
Value of Real Estate owned by the Company ... 126,250.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 206,250.00
Bank Stocks ... 500.00
Other Corporation Stocks ... 31,800.00
Total ... $49,673.18
Deduct from Market value ... 12,341.65
Loans on Collateral Security ... 37,331.53
Cash on hand and in Bank ... 67,965.71
Interest due and accrued ... 13,742.29
Premiums in course of collection and transmission ... 16,132.83
All other assets ... $17,082.95
Total Assets ... $ 297,273.36

LIABILITIES.
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $ 8,883.63
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 5,090.00
Losses resisted by the Company ... [illegible]
Total gross amount of claims for Losses ... 13,257.26
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 27,232.94
Net amount of unpaid Losses ... 1,403.90
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 25,829.04
All other liabilities ... 63,432.28
Due for Commissions and Brokerage ... 2,208.16
All other liabilities ... 619.83
Total Liabilities ... $ 92,030.31

INCOME.
Premiums received during the year, in cash ... 111,940.26
Interest and dividends received during the year ... 10,325.68
Amount received from all other sources ... [illegible]
Total Income ... $ 122,265.94

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... 88,350.95
Dividends paid during the year ... 25,000.00
Commissions and Salaries paid during the year ... 29,269.51
Taxes paid during the year ... 4,181.29
Amount of all other expenditures ... 21,681.98
Total Expenditures ... 128,587.86

MISCELLANEOUS.
Total Risks taken during the year in Illinois ... $3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... 47,148.00
Total Losses incurred during the year in Illinois ... 27,988.48
Total amount of Risks outstanding ... $8,773,385.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. GEO. F. HARDING, Notary Public. [Seal.]
GEO. F. HARDING, JR., President.
A. C. COLLINS, Secretary.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

1. Kapitel.

In welchem der fremde Herr die Bekanntschaft des alten Hinrichs macht, der Leser einiges über die Leute von Räsendorf erfährt, und Fräulein Sophie vergebens erwartet wird.

Der Personenzug von Berlin hielt prustend und kreischend vor dem kleinen Bahnhofsgebäude des Haltepunktes Mellenthin an. Da das Wetter so heiter war, hatte sich der Stationsvorsteher seine neue rothe Mütze aufgesetzt — sobald nämlich eine Wolke am Himmel stand, pflegte der Vorsichtige zu der älteren Garnitur zu greifen; hatte er aber die neue auf, so gab sich der ganze Mann einen Ruck in's Strenge, Wichtige hinein, reckte sich, nahm die Schultern zurück und zwirbelte den blonden Schnurrbart keder auf. In stolzer Ruhe und mit einem wahren Feldherrnblick, als wenn er eine Parade abnähme, ließ er den Zug an sich vorbeilaufen, bis er zum Stillstand kam. Ein paar Bauernweiber mit Marktkiepen schoben sich langsam und plump aus der vierten Klasse heraus, und einem Abtheil zweiter Klasse entstieg ein einzelner Herr. Das war alles für Mellenthin.

Der Stationsvorsteher wechselte einige leutselige Worte mit dem Zugführer und gab dann mit herablassendem Gruße die Erlaubniß zur Abfahrt. Drei Glockenschläge, und polternd, wegmüde und faul setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

Der einsame Reisende zweiter Klasse stand, ein leichtes Köfferchen in der Hand, auf dem Bahnhofssteig und sah sich, die kühne Adlernase etwas hochgehoben, durch seinen goldnen Kneifer, den er ohne Schnur trug, rings um, als ob er jemanden suche. Da er aber außer dem Inspektor, dem Packmeister und einem Bahnwärter niemanden bemerkte, so schritt er auf den ersteren zu, grüßte leicht mit seiner Reisemütze und redete den Beamten an: „Entschuldigen Sie, Herr Stationsvorsteher, ist hier nicht ein Wagen vom Grafen Pfungk aus Räsendorf?"

Der Herr hatte so etwas Militärisches im Ton, etwas so Befehlsgewohntes in den festen Zügen seines sonnverbrannten Gesichtes mit dem kurzgehaltenen, dunkeln Vollbart, daß sich in dem aufgeblasenen kleinen Bahnbeamten der frühere Feldwebel getroffen fühlte. Er grüßte stramm mit der Hand an der Mütze und sagte: „Jawohl, mein Herr, der Kutscher aus Räsendorf erwartet Sie bereits. Ich irre wohl nicht — ich habe wohl die Ehre mit dem neuen Herrn Verwalter?...."

„Allerdings — das heißt, ich will mich erst dem Herrn Grafen vorstellen," versetzte der Fremde kurz angebunden und ging, abermals die Mütze lüpfend, davon.

Der alte Packmeister trat ihm an der Ecke des kleinen Bahnhofsgebäudes entgegen und rief ihm zu, indem er nur einen seiner krummen dicken Finger nachlässig an den Kopf hob: „Gu'n Dag ok! Na, Se sünd wol de nige Herr Entspekter von Räsendörp? Ja, ja, de oll Hinrich de het mit dat all vertellt." Und mit diesen Worten nahm er dem Herrn einfach das Köfferchen aus der Hand und schritt ihm voran um das Gebäude herum.

Da hielt der alte Hinrich mit seinen beiden alten Braunen, ein paar starkknochigen schweren Stuten, welche mit ihren mächtigen Formen in gar keinem Verhältniß standen zu dem leicht gebauten Jagdwägelchen, welches sie ziehen sollten.

„He! Dau, Hinrich! Nu hür man up to döfen, hier is de nige Herr Entspekter!"

Der greise Kutscher saß stocksteif auf dem Bocke, in einen rehfarbenen langen Mantel gehüllt, die Beine trotz des warmen Wetters in eine Pferdedecke fest eingewickelt. Auf den Zuruf des Packmeisters wandte er rasch den Kopf, wie wenn er aus einem angenehmen Halbschlaf aufgeschreckt würde, und schnitt seinem muthmaßlichen neuen Vorgesetzten ein so grimmig-komisches Gesicht, daß dieser ein verdutztes Lächeln bei seinem Gruße nicht unterdrücken konnte. Es war eine Grimasse, wie sie ältere Affen zu machen pflegen, wenn sie in den Paketchen, die man ihnen mit freundlicher Miene darreichte, ungenießbare Gegenstände entdeckten. Der Eindruck dieser Grimasse war um so schauriger, als der alte Hinrich in jedem Kiefer nur noch drei einzelne und noch dazu schiefstehende, schwerzgelbe Zähne aufzuweisen hatte. Auch waren seine Augen tiefliegend, rund, roth umrandet und wimpernlos, wie die einer Meerkatze.

Er lüpfte seinen hohen Hut ein wenig und sagte mit heiser bellender Stimme: „Sünd Se der Herr, den ick halen sall? De Herr von.... von.... ja, nu hew ick den Nam vergäten!"

Der Fremde mußte lachen über den wunderlichen Empfang, der ihm hier zu Theil wurde. „Ja, der Herr Von bin ich schon," rief er laut. „Nun fahren Sie man zu!"

Er sprang leicht in den Wagen. Der Packmeister schob das Köfferchen unter den Rücksitz, empfing sein Trinkgeld, und dann setzte der alte Hinrich seine Braunen in Bewegung.

„Sagen Sie mal, Hinrich," schrie der Fremde, als sie eine kleine Weile gefahren waren, „haben Sie denn für diesen Puppenwagen keine leichteren Pferde? Das ist ja ein unheimliches Fahren!"

Der Alte nahm die Zügel kürzer, wandte sein boshaftes Affengesicht herum und sagte mit Anstrengung hochdeutsch sprechend: „Andre Pferde? Oh, was werden wir keine andern Pferde haben! Aber mit die Ponnys, die hier eigentlich zugehören, da sind Frau Gräfin mit Kunteß Vicki zum Missionsfest gefahren, nach Pägelow. Kunteß Vicki kutschirt bloß die Ponnys; und was die Gradißer sind, die sonst Kunteß Marie immer fährt, die müssen heute zu Hause bleiben, weil Kunteß nicht viel nachfragen thut nach die Missionsfeste!" („Müschohnsfeste" sprach er das Wort aus!)

„Aha! Nun weiß ich Bescheid," lachte der Fremde. Er lehnte sich so bequem zurück, als die steife Lehne des Sitzes und die geringe Federkraft des Polsters dies gestattete. Er hatte sich der Handschuhe entledigt und strich sich mit seiner sehnig mageren, vornehm geformten Hand über den ganz modern gestutzten Bart. Die kurzen Bemerkungen Hinrichs über die Stallverhältnisse genügten seinem scharfen Geist, um sich sofort ein ziemlich deutliches Bild zu machen von den Verhältnissen des gräflich Pfungkschen Hauses. Die Mutter, welche mit der frommen, gehorsamen Komteß Tochter und mit den ebenso frommen Ponnys auf die dörflichen Missionsfeste fuhr, die andre Komteß Tochter, welche sich aus dergleichen nichts machte, und der Graf selber, von welchem nicht die Rede war, welcher aber, nach diesem Kutscher und diesem Gespann zu schließen, jedenfalls ein äußerst konservativer, sparsamer und wahrscheinlich auch wenig lebenslustiger alter Herr sein mochte, — denn bei einer Spazierfahrt in diesem rasselnden, klirrenden Marterwägelchen, das mit fußhohen Sprüngen über jeden Kieselstein stolperte, konnte einem jede Lebenslust gründlich vergehen! — das alles ergab für einen Menschen von einiger Einbildungskraft eine wenig anmuthende Vorstellung von dem gräflichen Hausstande.

„Hm, hm, wird wohl nichts für mich sein," murmelte der Fremde vor sich hin, indem er seinen weichen Schnurrbart nachdenklich durch die Finger gleiten ließ. „Dumme Geschichte, wenn es wieder nichts würde! Na, aber ich habe doch schon so manches fertig gebracht. — Haha! Die Gradißer sind ihm für mich zu gut!" So ungefähr sprach er bei sich selber und lachte dazu leise vor sich hin.

Sie lenkten von der Landstraße ab in ein Gehölz hinein. Der Weg war erbärmlich. Der schwere Lehmboden beim letzten Regenwetter tief eingerissen und in der Wärme der letzten Tage zu harten Rinnen und Krusten eingebrannt. Das Unterholz, meist Haselsträucher, trat dicht bis an den Weg heran, die Zweige einiger prachtvollen alten Bäume streckten sich hier und dort in so geringer Höhe darüber hinweg, daß der alte Hinrich sich alle Augenblicke tief verneigen mußte, um seinen Hut oder gar seinen Kopf nicht in Gefahr zu bringen.

„Prächtig, prächtig," rief der Fremde im Wagen ganz laut; und leiser setzte er hinzu: „Aber wüste Wirthschaft! Da gäb's was zu thun für mich."

Der Weg machte eine Biegung, und wie sich nun der Mann im Wagen erhob, um, an dem breiten Rücken des Kutschers vorbei, den neuen Ausblick in den Forst zu genießen, da knackte es plötzlich in den Zweigen zur Rechten, gedämpfter Hufschlag erklang im Galopptakt, und etwa fünfzig Schritte vor ihm sprengte in mächtigen Sätzen eine schlanke Reiterin quer über den Weg, um blitzartig, wie sie erschienen, in dem Dickicht auf der anderen Seite wieder zu verschwinden.

„Holla! Wer war denn das?" rief der Fremde eifrig und berührte Hinrich am Arme.

Der Alte grinste furchtbarer denn je. Aber seine runden Aeuglein rollten und leuchteten in seltsamer Lebendigkeit: „Hehe," lachte er heiser, „dat wier dei dulle Kunteß!"

„Die tolle Komteß? Wer ist denn das?"

„Dei dulle Kunteß, hehe! Dat weiten Se nich, Herr? So nöhm'n dei Lüd unſ' Kunteß Marie, hehe! Ja, Herr, dat is Ein'!" Der alte Hinrich zwinkerte bedeutungsvoll mit den Meerkateraugen und klappte ein paarmal mit den sechs Zähnen zusammen, daß es ordentlich gespenstisch anzusehen war.

Der Fremde drückte sich wieder in seine Ecke und sagte laut vor sich hin: „Prachtvolles Weib! Reitet ja wie der Teufel!" Gleich darauf stand er wieder auf und verleitete den alten Kutscher zu einem weiteren Gespräch.

„Hören Sie mal, Hinrich, das ist wohl diejenige Komteß, welche die Missionsfeste nicht leiden kann?"

„Hehe!" bellte der Alte, und knallte ohne jeden Zweck den Braunen dreimal so laut um die Ohren, daß sie vor Verwunderung die großen Köpfe bedenklich zu schütteln begannen.

„Sagen Sie mal, ist denn kein Sohn im Hause?" setzte der Fremde seine Nachforschungen fort.

„Ne, bloß Dam's. J, Herr, mit dei Dam's, da is dat so..... Na, dat jeit mi ja wider nix an, hehe!"

Er trieb die Pferde auf's neue an, mit einem sonderbaren schlangenhaften Zischen. Ganz plötzlich aber riß er sich mit aller Anstrengung zurück, so daß der leichte Wagen einen heftigen Ruck bekam, welcher den Insassen unsanft auf seinen Sitz zurückschleuderte und die Pferde selbst dermaßen erschreckte, daß sie mit den Hinterfüßen aufgeregt zur Seite stampften und die größte Lust bezeigten, trotz ihres ehrwürdigen Alters über die Stränge zu hauen.

„Donnerwetter, was ist denn das?" rief der Fremde und griff nach dem Hüftbein, welches einen recht unangenehmen Stoß weg hatte. „Haben Sie einen Geist gesehen, Hinrich? Was machen Sie denn da? Sie wollen doch nicht etwa gar umdrehen?"

Aber der wunderliche Alte drehte wirklich um, obwohl der Wagen dabei bedenklich in's Kippen gerieth und hinten eine junge Birke beinahe umgeknickt hätte, während auf der andern Seite die Pferde das Gebüsch niederstampften, daß es ein Jammer war, und dann ließ er wieder sein Zischen hören, versetzte den Gäulen einen leichten Schmiß hinter die Ohren, und dann ging's denselben Weg zurück, so rasch sie laufen wollten.

Der Fremde bekam ordentlich Angst und schrie aufgeregt: „He, Hinrich, he! Was soll das heißen?"

„Dat helpt all nix," bellte der Alte, aber weiter war durchaus nichts aus ihm herauszubekommen den ganzen Weg über, bis er endlich wieder hinter dem Bahnhofsgebäude still hielt. Da nahm er seinen Hut ab, rieb sich mit dem baumwollenen Handschuh in komischer Aufregung den kurz geschorenen Graukopf und gab endlich die Auskunft, daß ihm erst bei der Frage nach den Damen wieder eingefallen sei, daß er ja auch eine Dame habe abholen sollen.

„Eine Dame?" frug der Fremde verwundert und wußte nicht recht, ob er über den Alten lachen oder sich ärgern sollte. —

(Fortsetzung folgt.)

Ein
Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Schluß.)

Darauf hatte sich der Besitzwechsel des Gutes vollzogen — Asta und Marenholz waren ausgewandert nach dem Lande, das der alte väterliche Freund Joseph einst genannt — nach der Schweiz.

„Ich will nicht in die Fremde gehen," erklärte Marenholz, „unter Leute andren Stammes, andren Fühlens, andrer Zunge — unter Yankees, Romanen oder Welsche. Ich will leben in einem Lande, da, wenn man es auch nicht Wort haben will, germanisches Volksthum, Empfinden und Gesinnung deutscher Art so rein blühen, wie in meinem Vaterlande, in ein Land, unter ein Volk, wo ich — ein deutscher Mann — wieder Wurzeln treiben kann!"

So hatten sie zur Probe erst an den lieblichen Ufern des Zürchersees ihren Wohnsitz aufgeschlagen, wo zuerst vielleicht einst Alemannen in den Vorbergen des großen Alpenlandes gesiedelt und ihre Siedelungen zur Blüthe gebracht; dann hatten sie es mit dem katholisch-demokratischen Volksthum der Urkantone versucht — schließlich war ihnen durch einen geschickten Freiburger Agenten ein Schloßgut angeboten worden — nicht weit von der Stelle, wo der grüngraue Rhein aus dem Untersee austritt und die politische Grenze zwar zwischen dem großen deutschen Vaterlande und dem Schweizerbunde bildet, aber nicht eine Grenze, sondern eine bequeme Verbindung zwischn Menschen darstellt, die gleichen Stammes die gleiche Mundart sprechen und innerlichst an deutschem Empfinden und deutscher Gesittung einander gleich sind.

Da saßen sie auf ihrem Burgberge, blickten auf die Kegel des Hegaus, auf die fernen Eisgebirge, auf den jungen, schäumenden Strom, hießen „Herr Marenholz und Frau", bewirthschafteten das Ihre getreulich, hielten gute Nachbarschaft mit den Deutschen jenseits des Rheins und den Diessenhofener Schweizerbürgern diesseits, die alle es so gar nicht verstanden haben würden, hätte je einmal in vertraulicher Stunde Marenholz einem von ihnen (etwa dem wackeren Major Amrhyn vom Thurgauer Auszug oder dem Nationalrath Matzinger, die beide ihre liebsten Gäste waren) sich geoffenbart und ihm die Nothwendigkeit dargethan, sich das Leben nehmen zu müssen, weil das verletzte Ehrenwort es verlangte.

„Ich geb' kein Ehrenwort," hätte ihm in solchem Falle wohl der Schweizer Kriegsmann auseinandergesetzt. „Wenn ich es aber geb', halt' ich's auch. Freilich! Und wenn ich es doch brech', dann sehe ich mich auch für einen Lumpen an. Aber dann begeh' ich nicht noch eine größere Lumperei und erschieß' mich, sondern ich sehe, daß ich wieder ein ordentlicher Mann werde. Und danach ist's gut."

Es ist Marenholz unter dem Einflusse seines guten Weibes, unter dem Einflusse der großen Natur, die eine Feindin und Medizin alles komplizirten menschlichen Empfindens und jedes Selbstvorwurfs ist, und unter dem Einflusse der schlichten, halbbäuerlichen Verhältnisse seiner neuen Heimath, die alles Grübeln ausschließen und Gespenster der Vergangenheit in die frischdurchwehte, sonnige Landschaft gar nicht hineinlassen — es ist ihm da geglückt, die Anschauung des biederen eidgenössischen Truppenführers zu der seinen zu machen.

Mit Johannes Graaf, der fest in seinen Schuhen stand und in seinem Berufe langsam aufkam, als junger Regierungsbaumeister fleißig alle alten Amtsgebäude an den verschiedensten Ecken der Monarchie ausflickte, standen sie in gutem, lebhaftem Verkehr — seine spärlichen Urlaubsfristen verbrachte der Sohn des alten Berliner Bürgers regelmäßig auf Hohenrodeln bei Asta. Und wenn er da war, half er ihnen mit Rath und That beim Ausbau des atlen Felsennestes und bei der Ausdehnung der schwierigen Bewässerungsanlagen, durch die Marenholz das Seine zu verbessern trachtete.

Auch Franz kam, solange er drüben in Schwaben die landwirthschaftliche Hochschule besuchte, oft einmal herüber zu ihnen als Gast; und Asta freute sich, ihn zu sehen — er war in gutem Zuge und gedieh dabei auch körperlich.

Der Verkehr mit Breying ruhte gänzlich — das „Genie der That" hatte erreicht, wonach es getrachtet — er war ein reicher und vornehmer Mann, lebte behaglich; dilettirte es ihn einmal, so griff er zur Feder — sonst war sein gutes Bewußtsein seiner selbst in keiner Weise getrübt. Reich und — ein freier Junggesell obenein — was hätte er noch wünschen sollen?

Fritzi gefiel sich und manchem andern, nur nicht dem Prinzen Cretzulesco, durch ihre Extravaganzen und Abenteuer — zu den Geburtstagen wechselten die Geschwister etwas steife Briefe.

Einmal war sie auf Hohenrodeln angezogen gekommen mit einem Troß von tausend Toiletten — aber das schlichte Leben der beiden Gatten war nicht nach ihrem Geschmack. Sie schwelgte drei Tage in dem „entzückenden, romantischen, alten Nest" — da ihr aber weder der Major Amrhyn noch der Nationalrath Matzinger die Kur machten, sondern die erotische Gastin mit ehrlichem Kopfschütteln betrachteten, so zog die Prinzessin rasch wieder ab, ging nach Baden-Baden zur Saison!

Ueber des alten Graaf und seiner Tochter Annie Gräbern auf dem Bergholzer Friedhofe blühen wilde Rosenstöcke, die ihnen Luther an Hecken und Gräben ausgehoben und dort gepflanzt. In seinen Mußestunden okulirt und veredelt er sie. Sie ranken herüber und hinüber.

Drunten aber im alemannischen Lande, der Braut des Rheinstroms, wenn da ein Fremder zu Dampfer von Schaffhausen nach Konstanz fährt und etwa einen Matrosen fragt, wenn er droben der Burg Hohenrodeln ansichtig wird: „Wem gehört das?" so ist die Antwort: „däm Härrn Marenholz!" Stutzt der Fremde bei dem landesunüblichen Namen und fragt er: „Wer ist das?" so heißt es wohl: „s'isch e Prüß — aber en Ehrenmann!"

(Ende.)

Unreines Blut



Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
die beste Medizin gegen
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

Kurz gesagt.

Es hat ein plötzlicher Umschlag in der Witterung stattgefunden. Das Quecksilber ist um **zwanzig Grad** gefallen. Ein Geschäftsmann eilt nach Hause. Er verspürt **leichten Schüttelfrost**. Den nächsten Morgen **hat er Fieberanfälle**. Seine Frau sagt ihm, er habe sich **erkältet**. Er hat keine Zeit, die

Warnung zu beherzigen.

Nach einigen Tagen wird er von **einem Reiz erzeugenden Husten** geplagt. Eine

Hektische Röthe

zeigt sich auf seinen Wangen und das **schreckliche Bewußtsein erwacht in ihm, daß er langsam stirbt an**

Auszehrung.

Wenn er beim ersten **Schüttelfrost** seine Zuflucht genommen hätte zu dem **nieversagenden Heilmittel** für **Husten, Erkältungen** und **jede Art von Lungenleiden, bekannt in der ganzen Welt als**

Hales Honey
—OF—
Horehound & Tar,

sein Leben hätte gerettet werden können. Seid bei Zeiten auf Eurer Hut und erinnert Euch daran, daß dieses **unschätzbare Heilmittel bei allen Apothekern zu haben ist.**

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 25aplj

Wirkt auf beide Arten.

Der Eine nimmt jeden Morgen seinen Spaziergang um abzunehmen, der andere um zuzunehmen, und Beide gebrauchen die Carlsbader Quellen hierzu, und mit dem besten Erfolg. Die Erklärung ist ganz einfach. Die Carlsbader Quellen wirken lösend auf Fettanhäufungen und reduziren daher überflüssiges Fett, während dieses mit gesundem Fleisch ersetzt wird. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade und ist daher auch schwächlichen Personen anzurathen die von Schwäche, Magenleiden, Hartleibigkeit, Leber- und Nierenleiden klagen, speziell aber jenen Personen die eine sitzende Beschäftigung haben.

Die ächten Produkte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York auf dem Halse einer jeden Flasche.



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9alj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE (Established 1879.) 96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.

Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Vericocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie 2c. durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. Konsultation und Urin-Untersuchung frei. $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Heilung garantirt in allen geheimen und delikaten Blutkrankheiten. 10jaljm w

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

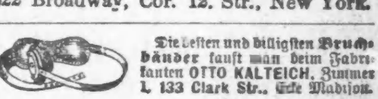
Behandlung, incl. Medizinen, nur **drei Dollars** den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle inneren Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 9jalj

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm beseitigt mit Kopf in zwei Stunden, ohne Hungerkur, mit einem Löffel voll präparirten Wein. Neueste und beste Methode. 4 bis 9 Abends. Sonntag ganzen Tag. 3aplm Mr. Haus, 957 Perry Str., Lake View.



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN Specialist,** Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „**Rettungs-Anker.**" Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpfky, 282 North Ave.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 15. April 1894.

Wieder einmal hat der deutsche Kaiser Wien und seinen „ältesten und treuesten Freund", d. i. den Kaiser Franz Joseph, mit seinem Besuche beglückt. Der Kaiser kam aus Abbazia, im österreichischen Küstenlande, wo er an der Seite seiner Gattin der Ruhe pflegte. Der Hohe Herr hielt sich nur 24 Stunden in Wien auf und das wurde streng genommen, von Niemandem bedauert, denn Seine Majestät versteht es ganz ausgezeichnet auch innerhalb so kurzer Zeit alle Welt auf den Kopf zu stellen. Solche Hast und nervöse Unruhe kann man aber im „gemüthlichen" Oesterreich, wo man zu seinen Entschlüssen immer Jahre benöthigt, um sie nur einmal zu fassen, am allerwenigsten brauchen ... Schreiber dieser Zeilen war von einem gütigen Schicksale begnadet, Kaiser Wilhelm II. bei Gelegenheit seiner Ankunft in Wien aus nächster Nähe zu beobachten. Der Wahrheit gemäß muß konstatirt werden, daß alle Gerüchte von schweren Leiden, von denen Wilhelm betroffen worden sein soll, zum Mindesten stark übertrieben sind. Der deutsche Kaiser sieht so gesund, blühend und kräftig aus, wie ein gesunder Mann in seinen schönen Jahren nur immer aussehen kann. Die Majestät fängt sogar an höchst unmajestätisch dick zu werden. Es ist noch kein Schmerbauch, der den Monarchen auszeichnet, aber es ist zum Wenigsten ein Ansatz zu einem solchen. Das hindert den Kaiser indessen nicht, lebhaft und lebendig zu sein, wie eine Forelle in einem frischen Gebirgswasser. In meinem Leben habe ich noch keinen Gesalbten mit so blitzartigen Bewegungen gesehen. Als der Zug in die Halle einfuhr, stand Wilhelm II. bereits an der Thüre seines Hof-Salon-Waggons und begrüßte unsern Kaiser, sowie die angesammelten zehn Stück Erzherzoge mit fröhlichem Zuruf. Der Zug stand noch nicht fest, so sprang der Kaiser schon herab und eilte auf den Kaiser Franz Joseph zu. Ehe man's recht sah, waren zwei oder drei kräftige Küsse unter den Monarchen ausgetauscht und sämmtliche Erzherzoge mit Händedrücken betheilt. Nach den höchsten Herrschaften bedachte der Monarch, immer schnell wie der Wind, auch die am Bahnhofe angesammelten Würdenträger mit Händedrücken. Am Schlusse der langen Reihe hatte sich unser hochzuverehrender Herr Bürgermeister aufgepflanzt. Die gute Seele trug einen wahrhaft vorsintfluthlichen Frack und fühlte sich augenscheinlich nicht recht wohl in der Gesellschaft der goldstarrenden Uniformen und funkelnden Ordenssterne. „Aber das thut nichts", dachte sich der gütige Beherrscher Deutschlands und schüttelte auch die aus dem alten Frack herausragende bürgermeisterliche Hand. Der Bürgermeister wurde beträchtlich roth und stammelte auf die blitzschnell gestellten freundlichen Fragen der Majestät ein „ja wohl Majestät" um das andere ... Als der Kaiser endlich den Frack-Aermel des Bürgermeisters losgelassen hatte, schritt er die Ehrenkompagnie ab. Die Regiments-Musik spielte bei all' dem ununterbrochen das „Heil Dir im Siegeskranz!" .....

In der Hofburg hielt es der deutsche Kaiser auch nicht lange aus. Eine halbe Stunde nach seiner Ankunft daselbst war er schon wieder auf dem Wege, um sein „allertreuestes österreichisches Husarenregiment" mit seinem Besuche zu beehren.

Dieser Besuch, sowie die Wegroute, die der Kaiser zur Kaserne einschlagen würde, war des Morgens in den Zeitungen angekündigt worden. Die neugierigen Wiener hatten sich in Folge dessen zu Tausenden längs des Weges aufgestellt. Sie erlebten indessen eine arge Enttäuschung, denn der Kaiser fuhr ganz unverhoffter Weise einen anderen Weg. Die Ursache hierfür ist nicht uninteressant: Die Wiener Polizei will nämlich in der Zwischenzeit verdächtige Gestalten bemerkt haben, die sich in auffälliger Weise auf der vom Kaiser zu befahrenden Linie umhertrieben. Natürlich ahnte man sofort Attentatspläne und um nur ja recht sicher zu gehen, ließ man den deutschen Kaiser vorsichtshalber einen anderen Weg fahren .....

In der Kaserne war ein famoses Frühstück vorbereitet worden: ungarisches Gulyas, steierische Hühner, österreichischer Apfelstrudel ... Nur eine böhmische Speise fehlte und das ist von Uebel, denn möglicherweise werden die Jungczechen diesbezüglich eine Interpellation an den Ministerpräsidenten richten und dem Ministerium Schwierigkeiten bereiten, weil nicht wenigstens „böhmische Talken" auf dem Speisezettel die arme, allen Kränkungen ausgesetzte böhmische Nation vertreten haben. Nach dem Speisen gab es in der Reiterkaserne ein Reiterspiel: Exerzitien im Trab und im Galopp ... Das machte den vom Wein schon etwas erhitzten Kaiser so viel Vergnügen, daß er jedem der kommandirenden Offiziere eine Ordensauszeichnung verlieh. Auch die Unteroffiziere bekamen für ihre Betheiligung an dem kriegerischen Spiele — das Kriegerkreuz! —

Nach dieser Affaire begab sich der Kaiser wieder in die Hofburg zurück, wo er den Minister des Aeußeren in einstündiger Audienz empfing. Was da berathen und besprochen wurde, ist natürlich tiefstes Staatsgeheimniß. Nichts davon ist in die Oeffentlichkeit gedrungen. Aber dieser Mangel ist nur umso mehr geeignet, den Beweis herzustellen, daß „etwas" im Zuge ist — was es ist, werden die getreuen Völker zur rechten Zeit schon noch erfahren. Es scheint indessen, daß die ganze Geschichte auf eine internationale Gesetzgebung gegen die sozialistische und anarchistische Gefahr hinausläuft. Darauf weisen allerlei andere Anzeichen auch noch hin. Unter Anderem der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Frankreich und die Verleihung des Stephansordens an den Präsidenten Carnot. Allem Anschein nach hat Kaiser Franz Joseph die Aufgabe übernommen gehabt, Frankreich für die Idee zu begeistern.

Man darf begierig darauf sein, wie sich die ganze Geschichte noch entwickeln und welcher Segen aus den geheimen Plänen der Regierungen für die Völker sprießen wird. Sie meinen es ja immer so gut, die Lenker der Völker, diese letzteren vermögen das in ihrem bescheidenen Unterthanenverstand nur nicht immer einzusehen.

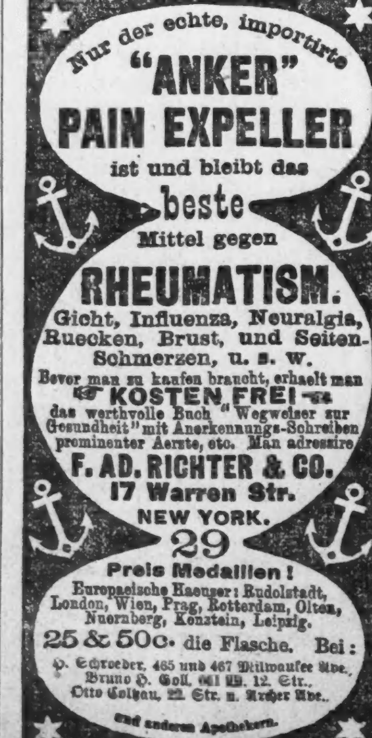
Wenn übrigens maßvolle, trotzdem aber kräftige Schritte gegen das anarchistische Gespenst unternommen werden sollen, so begleiten die Segenswünsche aller ruhig denkenden Leute sicher eine solche Aktion der Regierungen. Denn man kann der Arbeiterschaft noch so gewogen sein, ihren Zielen und Zwecken noch so sehr beistimmen — die anarchistischen Gewaltthaten wird kein Vernünftiger gut heißen können. Wenn also der deutsche Kaiser in Wien Berathungen in dieser Richtung pflog, so soll uns das außerordentlich freuen. Zu wünschen bleibt uns dann nur noch, daß er in seiner Lebhaftigkeit nicht über das Ziel hinausschießt und mit dem für anarchistische Rücken zugeschnittenen Rocke auch auf andere ihm nicht genehme Leute losschlägt. Derlei soll sich nämlich im Leben der Völker schon ereignet haben, wie von verschiedenen Geschichtsschreibern mit aller Bestimmtheit versichert wird. R. Fr.

Was kostet ein Kaiserzug nach Abbazia?

Der deutsche Kaiser bezahlt für einen Sonderzug auf deutschen Bahnen nicht mehr und nicht weniger, als jeder gewöhnliche Sterbliche, der sich einen Sonderzug bestellt. Die Berechnung der Kosten geschieht dabei nach folgendem Tarif: Es sind an Grundpreisen zu zahlen auf jeden Kilometer: 1) für eine Lokomotive mit Tender 1.20 Mk. 2) Salonwagen (der Bahngesellschaft) oder eigene Wagen: für jede Achse 0.40 Mk. 3) Gepäckwagen: für jede Achse 0.20 Mk.—Die kaiserlichen Salonwagen kann man wohl sämmtlich zu je 4 Achsen rechnen, so daß jeder Wagen 1.60 Mk. für das Kilometer kostet. Der Gepäckwagen hat zwei Achsen, kostet also 0.40 Mk. für das Kilometer. Unter dieser Annahme würde sich die Berechnung folgendermaßen gestalten: Der Hofzug nach Abbazia, mit dem die Kaiserin von Berlin abreiste, bestand aus zwei Lokomotiven, acht Salonwagen und mindestens einem Gepäckwagen. Somit kosteten auf jeden Kilometer: 1) Zwei Lokomotiven zu 1.20 Mk., im Ganzen 2.40 Mk. 2) 8 Wagen (zu vier Achsen zu 0.40 Mk.) je 1.60 Mk., im Ganzen 12.80 Mk. 3) 1 Gepäckwagen 0.40 Mk. Der ganze Zug kostete danach auf das Kilometer 15.60 Mk. Die Entfernung von Berlin (Schlesischer Bahnhof) bis Oderberg beträgt nach dem Reichskursbuch 540 Kilometer. Für die Fahrt bis zur österreichischen Grenze waren somit zu zahlen 540 mal 15,60 Mk., gleich 8424 Mark. Dazu kommt noch die weitere Fahrt in Oesterreich-Ungarn. Denn da Kaiser Franz Josef in seinen Staaten für seine Fahrten die tarifmäßigen Gebühren entrichtet — genau so wie Kaiser Wilhelm in Deutschland —, so läßt sich annehmen, daß auch der deutsche Kaiser für seinen Hofzug auf österreichisch-ungarischen Bahnen die tarifmäßigen Gebühren entrichten muß. Wie hoch diese in dem Nachbarstaate sind, wissen wir nicht. Die Entfernung beträgt von Oderberg über Wien bis Abbazia rund 860 Kilometer (gegen 540 von Oderberg bis Berlin). Somit dürften für diese Strecke selbst bei bedeutend niedrigen Gebühren noch mindestens 10,000 Mark zu entrichten sein. Zu berücksichtigen ist endlich, daß der Hofzug die Fahrt zwischen Berlin und Abbazia im Ganzen viermal zurücklegt, da er den Kaiser aus Berlin abholen mußte.—Was die Reisen des Kaisers in Deutschland betrifft, so kann sich an der Hand obiger Angaben jeder Leser die Kosten selbst berechnen. Ein Zug nach Springe (293 Kilometer) würde kosten 293 mal 8 gleich 2344 Mark, und eine Fahrt mit zwei Salonwagen und einer Lokomotive und einem Gepäckwagen von Berlin nach Wildpark (29,6 Kilometer) erfordert rund 140 Mark. Selbstverständlich kostet in jedem einzelnen Falle die Rückreise ebenso viel, so daß die erwähnten Summen bei Berechnung der Gesammtpreise zu verdoppeln wären.

Burlington Park Picnic-Plätze.

Wunderschön. Größter Geld-Verdiener. Auf der C., B. & Q. Eisenbahn. Sichert Euch Daten frühzeitig. F. E. Bell, C. P. A., 211 Clark Str.



Willoughby, Hill & Co.

Heute eröffnen wir einen Verkauf von Kinder-Anzügen, welcher sich als der populärste Verkauf ausweisen sollte, der jemals in Chicago abgehalten wurde, denn wir offeriren unser **reguläres Lager** von frischen, neuen, verläßlichen, garantirten Kleidern, dieselbe Waaren, die Ihr stets bekommt bei Willoughby, Hill & Co., zu herabgesetzten Preisen.

Wir haben nicht einen einzigen Dollar ausgegeben, um für diesen Verkauf minderwerthige Waaren anzuschaffen.

Weshalb wir es thun? Um Euer Vertrauen und Eure Kundschaft zu gewinnen.

Unser ganzes Lager von Kinder-Anzügen, Alter 4 bis 15 Jahre, früher verkauft für $6, $7, $8, — jetzt **$5.00**

Unser ganzes Lager von Kinder-Anzügen, früher verkauft für $5, — jetzt **$3.50**

Unser ganzes Lager von Kinder-Anzügen, früher verkauft für $4, — jetzt **$2.50**

Wasch-Anzüge ..... $2.00 bis $3.00

Extra-Hosen, früher für $1.00 verkauft — jetzt **50c**

$1.50 kaufen irgend ein Paar lange Hosen in diesem Departement.

Wilson Bros.' Town-made Waists 50c

Jeder Artikel garantirt. Geld zurückgegeben, wenn verlangt. Waaren zur Ansicht gesandt.

Postbestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Dieser Verkauf wird nur einige Tage dauern.

WILLOUGHBY, HILL & CO.,
CLARK UND MADISON STR.

Gardinen-Woche!

Heute beginnt ein einwöchentlicher Verkauf von Gardinen zum halben Preise.

Damit dieser Verkauf überall bekannt werden möge, werden 2000 Paar $7.00- bis $12.00-Saxony-Spitzen-Gardinen in hundert verschiedenen Mustern zu $3.75 das Paar verkauft.

Da sind 3000 hübsche Swiß Tambours, eine seltene Partie von Irish Points zum Preise von $5 bis $20, ein großes Assortiment von Brussels Points und 1000 Paar von schweren Renaissance-Spitzen zum Preise von $25 bis $100 das Paar, alle zum halben Preise.

Ein enormer Einkauf von importirten Spitzen zu 60 Prozent Rabatt setzt uns in den Stand, diesen Verkauf zu dieser Zeit anzusetzen.

The Tobey Furniture Co.,
Wabash Ave. und Washington Str.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

ADOLPH LIPPE, Dr. jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill. 11alm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

WALDEMAR BAUER, Friedensrichter,
Prompter Konstablerdienst. 4aplm
1161 W. North Ave., Ecke Mead Str. — Tel. W. 270.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1fpmodibosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 1augl

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	ǀ 1.35 N	ǀ 4.45 N
Chicago & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 8.10 B
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 8.10 B
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 B	ǀ 12.20 B
Cairo & St. Louis	ǀ 8.40 B	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 B	* 9.50 B
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 7.45 N	ǀ 7.20 B
Kankakee & Gilman	ǀ 4.10 N	ǀ 10.25 B
Kankakee Passagierzug	ǀ 5.00 N	ǀ 9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.00 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 7.00 B
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ 10.30 B
Rockford & Freeport	* 4.30 N	* 10.50 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:30 B	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Unter Staats-Aufsicht.

GLOBE SPAR-BANK,
Ecke Dearborn und Jackson Str.

4 Prozent werden auf Spar-Einlagen bezahlt.
3 Prozente werden auf Zeit-Certifikate bezahlt.
2 Prozent werden auf Sicht-Certifikate u. laufende Kontos bezahlt.

C. W. Spalding, - - - - Präsident
Edward Hayes, - - - Vice-Präsident
A. B. Camp, - - - - - - - Cassirer
C. M. Jackson, - - - Ass't Cassirer

Sicherheits-Gewölbe.
Boxes $3.00 und aufwärts per Jahr. 30apmolj

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE."
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,700,000
Zahlt Zinsen wie folgt:
Sparkasse, - - - 3 Proz.
Conto-Corrent, - - 2 Proz.
Depositenscheine-Sicht, 2 Proz.
do Zeit, 3 Proz.
Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massenverwalter, Vormund, Curator, Registrar, und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1lplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:
„Gera" .... Mai 2., Juni 13.
„Dresden" .... Mai 9., Juni 20.
„Stuttgart" .... Mai 16., Juni 27.
„Darmstadt" .... Mai 23., Juli 4.
„Weimar" .... Mai 30., Juli 11.
„München" .... Juni 6., Juli 18.
Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütszimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen u. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Naegelis Hotel,
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll R. Naegeli

JOHN YORK
765 bis 781 S. Halsted Str.

Durchaus zutreffend sind die Preise, welche wir für dieser Woche **Spezial-Verkauf** in dem **Großen Westseite Bargain-Haus** notiren; dieselben bieten die besten Gelegenheiten für sparsame Käufer. Geld in der Hand drückt den Preis auf den allerniedrigsten Punkt. Bringt Eure Geldtasche mit, denn jeder Artikel ist ein Geldsparer.

Artikel	Preis
50 Stück 2 Yard breites gebleichtes Bettücherzeug, Standard Qualität	12½c
29 Stück gebleichtes Kopfkissenzeug	7¾c
2000 Yards roth karrirte Kleider-Ginghams	4¾c
100 Stück gute Kleider-Kattune	3c
1500 Yards garantirt echtschwarze Sateens	7c
4000 Yards des besten 12½c Kleider-Ginghams, ausgewählte Muster in Längen von 3 bis 5 Yards	6¾c
250 ungebleichte Betttücher, fertig zum Gebrauch, volle Größe, gute Qualität	29c
15 Dutzend Knaben-Waists	9c
20 Dutzend gestreifte Domet Knaben-Oberhemden	12½c
Domet Männer-Hemden, glatte Front	14c
19 Dutzend gebügelte weiße Männer-Hemden, Leinen-Appretur	35c
50 Dutzend Damen Kattun-Wrappers, helle und dunkle Farben, aus gutem Kattun, garantirt echte Farben, gut gemacht und passend	39c
Franz. Sateen-Damen-Waists, mit feinen Stickereien	$1.95
Kinder Reefer-Jackets, 4 bis 12 Jahre, alle beliebten Farben, werth $1.50	69c
Ganzwollene Damen-Jackets, tadellos passend, werth $6.00	$3.95
Clay Worsted Damen-Capes, schwere Seidenspitze und Band, werth $10	$5.95

Artikel	Preis
Muslin Röcke für Damen, gute Qualität, mit 5-zöll. Stickerei besetzt, Ruffle u. drei große Tucks oben — leicht beschmutzt	43c
Mother Hubbard Damen Gowns, großer Kragen, volle Aermel	23c
400 Victory Knaben-Anzüge, 4 bis 14 Jahre, ganz Wolle, doppelknöpfig, gut gemacht und gefüttert, überall verkauft für $3.50 und $4	$1.95
Extra Qualität Herren-**Taschentücher,** mit zollbreitem farbigem, weiß und gewebtem Rand, werth 15c	6c
Elegante Qualität von Damen-**Taschentüchern,** mit handgearbeitetem Monogramm, werth 12½c	5c
Extra feine Damen-**Strümpfe,** balbriggan und schwarz mit benähten Säumen wth. 18c	10c
W. B. extra lange **Corsets,** aus schwerem Jean, Satin gestreift, 2 Seitenstahle, bestickte Kante, nur grau, werth $1	59c
500 Stücke 22- und 27zöll. **Flouncing,** Cambric und Swiß hohlgesäumt, wth. von 50c—85c	27c
Kinder Lawn-Kappen, gefältelter Ruffle und rings herum bestickt, billig zu 25c	12c
Kinder Stanley-Kappen, gute Qualität, dunkle Farben	9c

Haushaltungs-Waaren.

Artikel	Preis
Teppich-Nägel— 2 Packete für	1c
Toiletten-Papier	1c
Zahnstocher	1c
Verzinnte eiserne Becher— 2 für	1c
Große **Salz- und Pfeffer-Büchsen**	1c
Ofenrohr-Ring	1c
Maschinen Oelkannen	1c
Große blecherne **Kaffee-Flaschen**	1c
Feuerfeste **Ofen-Matten**	1c
Whisk Besen	2c
7zöllige Porzellan **Eßteller**	2c
7hakiges **Hutbrett**	2c
Lackirte **Staubaufnehmer**	3c
Stuhlsitze— alle Größen	3c
Tin Wall Brackets, schwarz emaillirt	3c
Celluloid Twin **Streichholz-Büchsen**	3c
Bestes **Mehlsieb**	5c
Große hölzerne **Schüssel**	5c
Dover Eierschläger	5c
Schuh-Bürsten	6c
Teppichklopfer, sehr groß	8c
Celluloid Tablets, oval, rund und viereckig	9c
Hartholzartig polirte **Kammbehälter**	9c
Fibre Wassereimer, braun und blau	10c
Granit Waschkessel, volle Größe	10c
9zöll. Glas **Kuchen-Stand**	10c
Weiden **Waschkörbe**	25c
Waschzuber, 2 Reifen	29c
No. 7 Granit **Theekessel**	75c
No. 8 Granit **Theekessel**	98c

Kurzwaaren und Droguen.

Artikel	Preis
Ayers Sarsaparilla, $1 Größe	59c
Warners Safe Cure, $1.25 Größe	79c
Condensirte Milch, (Eagle Brand)	13c
Ponds Extrakt, 50c Größe	28c
Morgans Sapolio	5c
Vaseline	3c
Carters Schreibtinte, die Flasche	1½c
Schwämme, mittelgroß	2½c
Castile Seife	1½c
Cucumber Complexion Toilleten-Seife	5c
Floating Ivory Seife, per Stange	2¾c
Geräuschlose Schiefertafeln, einfach	4c
Geräuschlose Schiefertafeln, doppelt, 8x11	7c
Lederne Einkaufstaschen, werth 50c	23c
Fancy Top Horn **Haarnadeln,** billig	3c
Fancy seidengewebtes **Gummiband,** werth 12½c	5c
Staubkämme aus gutem Gummi, werth 10c	4c
Lederriemen für Schulbücher oder Shawls, für 15c verkauft	7c
Muschel-Haarnadeln, mit fancy vergold. oder versilbertem Knopf, werth 50c	21c
Echte **Aluminium-Broche,** Perlmutter-Centrum	19c
Vegetable Ivory Wasch Knöpfe, werth 5c per Dutz	1½c

Teppiche und Möbeln.

Artikel	Preis
5-Fuß Gardinenstangen, alle Farben, vollständig mit Ringen und Enden	10c
Federroller für Fenster-Rouleaux—vollständig	5c
Oelöfen mit gußeisernem (nicht blechernem) Behälter	25c
6-Fuß lange **eichene Ausziehtische**	$2.98
No. 8 Range mit fünf Löchern	$9.98
Gasoline-Oefen, 2 Brenner	$2.98
Parlor-Einrichtung, aus 6 Stück bestehend, in Plüsch gepolstert	$19.00
Kühlschränke, massiv eichen, großes Format	$6.48
Hartholz Bettstellen, 4 Fuß hoch	$1.48
Matratzen aus Drahtgewebe	85c
Stahl-Matratzen, lackirt	$1.98
Matratzen mit Baumwolle Ueberzug	$1.48
Schlafzimmer Einrichtung aus Hartholz, 4 Stücke	$9.48
Mantel Folding Betten, massiv eichen	$9.96
Kleiderschrank 7 Fuß hoch	$5.96

Postbestellungen werden während dieses Verkaufs positiv nicht ausgeführt.

Alle **Kleider** für Herren und Knaben müssen für halben Preis verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf
CREDIT
verkaufen und ohne Bürgschaft.
Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmfr
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wolle- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw
EDMUND G. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

—Die—
ELECTRIC EISENBAHN
von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.
Lotten $100—$300.
Freie Exursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben. 10j6m
A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist. The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Zwischendeck-Billette
billiger wie je.
Kauft jetzt.
Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Große
Preis-Ermäßigung!
über alle Dampfer-Linien in
Schiffskarten!
von und nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, u. s. w., u. s. w.
Wechsel, Postauszahlungen und Einziehung von Erbschaften prompt und billig besorgt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
General-Agenten,
145—147 Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.